IMT Nuremberg Archives

H – 857

International Court of Justice

OKW
#192 German

Notice.

Not to be published until presented before the tribunal in open court and then only that portion actually submitted as evidence.

Ne pas publier avant présentation devant le tribunal en audience publique et seulement la partie réellement versée au dossier.

Nicht zu veroeffentlichen vor Darlegung vor dem Gericht (Tribunal) in oeffentlicher Sitzung und dann nur jenen Teil, welcher tatsaechlich zur Beweisfuehrung uebermittelt wurde.

Не публиковать до того, как представлено на публичном заседании Трибунала и только ту часть, которая представлена в качестве доказательства.

H0857-0002

H0857 - 0003

V E R M E R K.

Hiermit bescheinige ich, dass die im Dokumentenbuch enthaltenen Dokumente wortgetreue Abschriften oder Auszuege sind.

Nuernberg, den 14. Juli 1946.

(Dr. Hans Laternser)

H0857 - 0004

Inhaltsverzeichnis

der Dokumentenbücher I und II

zur Verteidigung der Gruppe Generalstab und OKW

H0857 - 0005

Dok.-Nr.	Exhibit-Nr.	Inhalt	Seite
		BAND I	
		Zusammensetzung und Tätigkeit des angeklagten Personenkreises	1 - 100
	Mil 1	Rede des Generals der Art. Beck zur Feier des 125jähr. Bestehens der Kriegsakademie am 15.10.1935	1 - 11
	Mil 2	Eidesstattliche Erklärung des Generals der Inf. Theodor Busse und anliegende Zeichnung "Aufbau der Wehrmacht" vom 13.7.1946	12 - 13
	Mil 3	Eidesstattliche Erklärung des Generals August Winter zur Zeichnung "Kriegsführung (Unterstellungsverhältnisse und Aufgabenbereich)" vom 13.7.1946 (Anmerkung: Die Zeichnung wird gesondert überreicht)	14
	USA 778	Namenliste des von der Anklage betroffenen Personenkreises. Vom 14.2.1946	15 - 22
	Mil 4	Eidesstattliche Erklärung des Generals Busse und Tabellen I, II, III zur Zusammensetzung der angeblichen "Gruppe Generalstab und OKW" Vom 11.6.1946	23 - 26
	Mil 6	Eidesstattliche Erklärung des Generals August Winter zur anliegenden List 1 "Besetzung der Stellen innerhalb der Gruppe GenStab/OKW an wichtigen Stichtagen vom 11.7.46	27 - 33
	Mil 7	Eidesstattliche Erklärung des Generals August Winter zur anliegenden Liste 2 "Zugehörigkeit zur Gruppe GenStab/OKW während einzelner Perioden" Vom 11.7.1946	34 - 40
	Mil 8	Eidesstattliche Erklärung des Generals August Winter und anliegenden Liste 3 "Personalangaben über die Angehörigen der angeblichen Gruppe" vom 14.7.1946	41 - 48
	Mil 9	Eidesstattliche Erklärung des Generals August Winter und anliegende Liste 4 "Kurze Verwendung in Stellen der angeblichen Gruppe" vom 12.7.1946	49 - 54

H0857 – 0006

Dok.-Nr.	Exhibit-Nr.	Inhalt	Seite
	Mil 10	Eidesstattliche Erklärung des Generals August Winter und anliegende Liste 5 "Dienstalter der zur Gruppe rechnender Offiziere im Zeitpunkt besonderer Ereignisse" Vom 13.7.1946	55 - 61
	K 1	Führerbefehl Nr.1	62 - 63
PS 386	USA 25	Niederschrift über die Besprechung in der Reichskanzlei am 5.11.1937 (Auszug)	64 - 66
PS 1780	USA 72	Tagebuch Jodl, Eintrag von 28.9.1938	67 - 68
PS 789	USA 23	Besprechung beim Führer von 23.11.1939	69 - 71
	Mil 12	Eidesstattliche Erklärung des Generals Günther Blumentritt und anliegende Zeichnung "Gerichtsbarkeit eines Oberbefehlshabers" vom 11.6.1946	72 - 74
	Jo 58	Aussage des Generals der Flieger Koller vom 25.3.1946	75 - 82
	Mil 14	Auszug aus "Dokumente der deutschen Politik", Bd.9,Teil I Seiten 158 - 166	83 - 96
PS 1809	GB 88	Tagebuch Jodl, Eintrag vom 24.5.1940	97
PS 447	USA 135	Richtlinien zur Weisung Nr.21 (Fall Barbarossa), betr.Operationsgebiet und vollziehende Gewalt	98 - 100
		B A N D II	
		Zur Anklage betr. Einsatzgruppen der Sipo und des SD	101 - 103
PS 3363	Mil 18	Schnellbrief des Chefs der Sipo betr. Judenfrage im besetzten Gebiet Vom 21.9.1939	101
	RF 1210	Aufgabe der Sipo und des SD in Frankreich	102 - 103

H0857 - 0007

Dok.Nr. §§	Exhibit-Nr.:	Inhalt	Seite:
	USSR 168	Rgts.-Befehl für Beziehen der Winterstellung Vom 1o.12.1941 (Auszug)	187
	Mil 19	Auszug aus dem Wehrmacht-bericht vom 18.5.194o	188
	RF 413	Französischer Bericht betr. Räumung und Zerstörung des alten Hafenviertels von Marseille Vom 14.1o.1944	189 - 19
	Zur Anklage betr. Kriegsgefangenenbehandlung		191 - 2o'
EC 338	USSR 356	Anordnungen für die Behandlung sajetischer Kriegsgefangener vom 15.9.1941 (Vortragsnotiz)	191 - 19
	USSR 422	Unterbringung sowjetischer Kriegsgefangener. Schreiben des Chef Rue und BdE Vom 17.1o.1941	193-195
	USSR 426	Merkblatt Nr. 8 für den Arbeitseinsatz sowjetischer Kriegsgefangener vom 7.5.42	196 - 19
	USSR 433	Stalag-Befehl betr. Beurlaubung französischer Kriegsgefangener; Einsatz sowjetischer Ärzte; Zeitschriften für Kriegsgefangene	198 - 20
	USSR 432	Stalag-Befehl Nr. 6o	2o1 -2o3
	USSR 431	Merkblatt für die Bewachung sowjetischer Kriegsgefangener	2o4
	USSR 424	Stalag-Befehl Nr. 44	2o5 - 2o'

H0857-0008

Dok.-Nr.	Exhibit-Nr.	Inhalt	Seite
		Zur Anklage betr. Kampfführung gegen Banden (Partisanen)	152 - 164
F 665	RF 411	Merkblatt"Bandenbekämpfung" Vom 6.5.1944 (Auszug)	152 - 159
	USSR 119	Bericht über Aktion in Borysowka Vom 27.9.1942 (Auszug)	160
	USSR 128	Fernschreiben des Gouverneurs des Distrikts Warschau vom 11.10.194 betr. "neue Polenpolitik"	161 - 162
PS 1807	GB 227	Tagebuch Wehrmachtsführungsstab Eintrag vom 12.6.1942 (Auszug)	163 - 164
		Zur Anklage betr. Plünderung und Ausbeutung	165 - 180
EC 3	USA 348	Wirtschaftsaufzeichnungen des OKW (1941 - Auszug)	165 - 167
	USSR 13	Göring-Anordnung betr. Erfassung und Einsatz von Rohstoffen vom 6.9.1941	168 - 171
EC 317	USA 786	Göring-Anordnung betr. Räumungsmassnahmen in den besetzten Ostgebieten Vom 7.9.1943	172 - 174
	USSR 180	Vortragsnotiz für Staatssekretär Körner betr. Wirtschaftsverwaltung in den besetzten Ostgebieten Vom 3.12.1943 (Auszug)	175 - 177
PS 155	Mil 17	Einsatz von Sonderkommandos des Einsatzstabes Rosenberg für die besetzten Gebiete Schreiben des OKH vom 30.9.42 (Auszug)	178 - 180
		Zur Anklage betr. Zerstörungen	181 - 190
EC 347	USA 320	Richtlinien für die Führung der Wirtschaft in den neubesetzten Ostgebieten 1942 (Auszug)	181 - 183
	USSR 115	Räumungszerstörung am Kubanbrückenkopf. Befehl Hitlers 1943 (Auszug)	184 - 186

H0857-0009

Dok.Nr.	Exhibit-Nr.	Inhalt	Seite
		Zur Anklage betr. Behandlung der Zivilbevölkerung a) im Westen	1o4 - 131
PS 440	GB 1o7	Weisung Nr.6 für die Kriegsführung (Auszug)	1o4 - 1o6
PS 2329	GB 1o5	Sonderbestimmungen für die Verwaltung und Befriedung der besetzten Gebiete Hollands, Belgiens und Luxemburgs Vom 29.1o.1939 (Auszug)	1o7 - 112
PS 440	GB 1o7	Weisung Nr.8 für die Kriegsführung vom 2o.11.1939 (Auszug)	113 - 114
C 119	Jo 37	Besondere Anordnungen über das Verhalten bei der Besetzung Dänemarks und Norwegens Vom 13.3.1940 (Auszug)	115 - 119
		Auszüge aus dem Heeresgruppen-verordnungsblatt 1. Ausg.194o	12o - 129
	RF 1118	Vortrag von Obstlt. Schmidtke Vom 14.8.1944 (Auszug)	130 - 131
		b) im Osten	
	USSR 477	Weisungen für die Handhabung im Falle"Barbarossa" (Auszug)	132 - 134
	USSR 218	Voraussetzungen für die Sicherheit des Nachschubs und die Gewinnung höchster Ernährungsüberschüsse in der Ukraine Vom 28.1o.1941 (Auszug)	135 - 141
PS 197	Mil 16	Vermerk über Besprechung im OKH wegen Übernahme eines Teils der Ukraine in Zivilverwaltung Vom 27.8.1941 (Auszug)	142 - 144
		Zur Anklage betr. Arbeitseinsatz und Deportation	145 - 151
	USSR 365	Führererlass über den Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz Vom 21.3.1942 (Mit Durchführungsbestimmungen - Auszug)	145 - 147
PS 4o7	IIUSSR 226	Sauckel-Fernschreiben vom 1o.3.1943 betr.Schwierigkeiten bei Arbeitsdienstverpflichtung in den ehemaligen Sowjetgebieten	148 - 151

H0857 - 0010

Dokument Mil 1

R E D E

des Generals der Artillerie B e c k

zur Feier des 125jährigen Bestehens

der Kriegsakademie am 15. Oktober 1935

zitiert nach "Berliner Boersenzeitung" vom 16.Okt. 1935

H0857 – 0011

Bei der 100-Jahrfeier der Kgl. Preussischen Kriegsakademie in der Dorotheenstrasse, heute vor 25 Jahren, bezeichnete der damalige Generaloberst Graf v. S c h l i e f f e n als Ursache ihrer Entstehung den Tag von Jena. Dem Mangel an einem Feldherrn und an Fuehrern in der preussischen Armee, der sich auf dem Schlachtfeld des 14. Okt. 1806 offenbart hatte, sollte durch sie fuer die Zukunft abgeholfen werden. Vier Jahre spaeter, am 15. Oktober 1810, eroeffnete die "Allgemeine Kriegsschule" in der Burgstrasse den Unterricht. Auf ihr sollten forten ausgesuchte Offiziere den Forderungen der Neuzeit entsprechend fuer ihren kriegerischen Beruf sowohl als auch in allgemein wissenschaftlicher Hinsicht fortgebildet werden.

Die "Allgemeine Kriegsschule", die spaeter "Kriegsakademie"genannt wurde, ist fuer die preussische und dann die deutsche Armee bis zum Grossen Kriege die hoechste militaerische Bildungsanstalt gewesen. Als ihr Schoepfer ist der General von S c h a r n h o r s t anzusehen. Auf sein Betreiben war schon 1804 eine "Akademie fuer junge Offiziere" geschaffen worden --- zu spaet allerdings, um noch vor dem verhaengnisvollen Jahr 1806 Fruechte zu bringen.

Graf v. Schlieffen und alle, die am 15. Oktober 1910 Hoerer seiner meisterhaften Rede waren, ahnten nicht, dass jene Akademie durch ein hasserfuelltes Diktat von 27 feindlichen Staaten noch nicht neun Jahre spaeter zum Tode verurteilt werden sollte. Ein gleiches Schicksal traf die Kgl. Bayer. Kriegsakademie, die, ihre Entstehung dem Jahre 1866 verdankend, am 19. Juli 1867 in Anlehnung an das preussische Vorbild in Muenchen errichtet worden war.

Aber wie einst die groesste Niederlage der preussischen Armee nur eine Grundlage zu ihrer grossartigeren Wiedererstehung geworden ist, so hat auch die Todesstunde unserer alten herrlichen Armee am 28. Juli 1919 hinuebergeleitet zu dem neuen Leben des jungen Reichsheeres, im

H0857 – 0012

Sinne des Clausewitzschen Bekenntnisses, "dass ein Volk unter den meisten Verhaeltnissen unueberwindlich ist in dem grossmuetigen Kampf um seine Freiheit, dass selbst der Untergang dieser Freiheit nach einem blutigen und ehrenvollen Kampfe die Wiedergeburt des Volkes sichert".

Der Grund fuer den Untergang der Freiheit, fuer den Verlust des Grossen Krieges war n i c h t wie 1806 das militaerische Versagen gewesen. Mit dem Lorbeer der Unsterblichkeit bekraenzt, ist vielmehr das alte deutsche Heer aus dem Kriege heimgekehrt.

Bei der Wiedergeburt des neuen Heeres galt es also nicht wie 1806 neue Wege zu beschreiten, sondern zunaechst nur anzuknuepfen an die Faktoren, welche die gewaltige kriegerische Ueberlegenheit der alten Armee ausgemacht hatten:

m i l i t a e r i s c h e s F u e h r e r t u m u n d
e i n e h o c h w e r t i g e T r u p p e .

In diesem Sinne sind die das Ende der alten Armee ueberdauernden hoechsten Fuehrer in der Zeit des Uebergangs zu dem aufgezwungenen geknebelten 100 000 Mann-Heer zu Werke gegangen. In diesem Sinne hat vor allem Generaloberst v. S e e c k t , der geschichtliche Schoepfer des neuen Reichsheeres, als er am 6. Juli 1919 noch einmal kurze Zeit die Geschaefte des Chefs des Generalstabes der Armee uebernahm, seine Aufgabe aufgefasst und sie dann als Chef des Allgemeinen Truppenamtes, spaeter als Chef der Heeresleitung geloest. Er hat nicht nur in dem kleinen deutschen Reichsheer eine in der Welt bewunderte und vielfach gefuerchtete Musterarmee geschaffen und mit ihr den militaerischen Grundstein fuer den heutigen Neuaufbau des Heeres gelegt, sondern er wandte auch von vornherein seine ganze Sorge der E r h a l t u n g u n d F o e r d e r u n g eines Generalstabes und eines auf hoher Stufe stehenden militaerischen Fuehrertums zu.

H0857 – 0013

Bereits im November 1919 wurde auf seine Veranlassung wiederum einer Ausbildung von Offizieren nach Art der Ausbildung auf der einstigen Kriegsakademie nachgetreten. Sie sollte bei den Staeben der Wehrkreiskommandos stattfinden, diese dazu mit besonderen Lehrkraeften ausgestattet werden.

Im Sommer 1920, nach einer Pruefung, erfolgte die Auswahl der ersten Schueler, die als Gehilfen der hoeheren Truppenfuehrung befunden worden waren. Am 1. Oktober 1920 begann die zunaechst auf zwei Jahre bemessene Ausbildung. Am 1. Oktober 1923 wurde ein drittes Ausbildungsjahr beim Reichswehrministerium angefuegt. Die somit wiederum dreijaehrige Ausbildung ist von diesem Tage ab, nach z. T. neuen Richtlinien, neun Jahre lang durchgefuehrt worden. Am 1. Okt. 1933 erfolgte die Zusammenziehung aller Fuehrergehilfenlehrgaenge zu den "Offizierslehrgaengen Berlin" im ehemaligen Gerichtsgebaeude in der Lehrter Strasse, da das fruehere Kriegsakademiegebaeude bald nach Kriegsende zu anderen Zwecken hatte verwendet werden muessen. Seit 1. Mai 1935 tragen diese Lehrgaenge wieder den Namen "Kriegsakademie". Damit war auch aeusserlich wieder an das alte Vorbild angeknuepft, hatte das junge Reichsheer auch nach aussen hin wieder jene bedeutsame Pflanzstaette militaerischer Fortbildung, der die alte deutsche Armee so vieles zu verdanken hatte.

Wie sich grosse militaerische Fuehrer zu allen Zeiten entwickelt haben, mag dahingestellt bleiben. Sicher ist, dass der Weg vom militaerischen Lehrling ueber den Gesellen zum Meister, zumal in der neueren und neuesten Zeit, in fortlaufend sorgfaeltiger und peinlicher Geistesarbeit zurueckzulegen war und sein wird. In diesem Sinne gilt das Wort des Generalfeldmarschalls von Moltke: "Genie ist Arbeit!" "Das ist", wie Schlieffen vor 25 Jahren ausfuehrte, "der Ausspruch eines Mannes,

H0857-0014

der erst nach 65 Jahren ununterbrochener Arbeit die Abendstunden seines Lebens benutzte, um zwei Grossmaechte aufs Haupt zu schlagen."

Fest steht auch, dass seit dem 15. Oktober 1810 der groesste Teil der Offiziere, die an verantwortlichen Stellen im Heer gestanden haben und deren Namen mit der Entwicklung, den Ruhmes- und Siegestaten der einstigen preussisch-deutschen Armee fuer alle Zeiten verbunden sind, aus der Kriegsakademie hervorgegangen sind oder an ihr gewirkt haben.

Feldherren wie Moltke, Hindenburg, Ludendorff, Organisatoren wie Scharnhorst und Roon, Lehrer wie Clausewitz, Verdy, Blume, Goltz, Bernhardi, -- Schlieffen, der grosse Lehrmeister des Generalstabes um die Jahrhundertwende, um nur einige der bekanntesten Namen zu nennen, schliesslich der groesste Teil der hohen Fuehrer und ihrer Generalstabschefs aus dem Weltkrieg, sie alle entstammen der Kriegsakademie oder haben an ihr gelehrt oder diese in vorgesetzter Stelle ausschlaggebend befruchtet.

So unentbehrlich aber auch fuer den vorwaertsstrebenden Offizier ein in stiller Friedensarbeit erworbener reicher und gediegener Wissensschatz auf dem g r o s s e n G e b i e t d e s n e u e n K r i e g s w e s e n s ist, so bilden doch solche t h e o r e t i s c h e n K e n n t n i s s e nur die Vorstufe wirklichen Koennens. Letzteres muss gesondert erworben werden. Diese Erkenntnis beherrschte schon S c h a r n h o r s t bei der Schaffung der "Allgemeinen Kriegsschule". Sie fand spaeter einen besonderen Verfechter in Clausewitz, der die Uebertragung studentischer Verhaeltnisse auf die hochstehende militaerische Lehranstalt bekaempfte, ohne gegen den damaligen Zeitgeist durchdringen zu koennen. Erst nach und nach hat sich die praktische Nutzanwendung jenes Gedankens, der heute selbstverstaendlich erscheint, durchgesetzt

H0857-0015

Aber weil die Anerkenntnis eines richtigen Gedankens noch nicht immer zugleich seine Befolgung bedeutet, so sei auch am heutigen Erinnerungstage darauf hingewiesen, dass der Uebergang vom Wissen zum Koennen, zu der auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden freien schoepferischen Taetigkeit des hohen soldatischen Fuehrers als erste Voraussetzung die Erziehung und Schulung des Geistes an Hand der Kriegswissenschaften bedingt. Die Erfassung und Behandlung militaerischer Fragen in ihren Zusammenhaengen bis zum Urgrund in systematischer Denkarbeit, die Schritt um Schritt unter gewissenhafter Sicherung des einmal erfassten das Problem durchdringt, ist eine unerlaessliche Forderung. Sie muss heute mehr denn je an jeden gestellt werden, der fuehren soll. Erst ihre Erfuellung geben der Verantwortungsfreudigkeit, Selbstaendigkeit und Selbsttaetigkeit der Fuehrer das richtige Fundament.

Solches systematisches Denken will sorgsam gelernt und geuebt sein. Dazu gerade sollen die Jahre auf der Kriegsakademie beitragen. Nichts waere gefaehrlicher als sprunghaften, nicht zu Ende gedachten Eingebungen, moegen sie sich noch so klug oder genial ausnehmen, nachzugeben oder auf Wunschgedanken, moegen sie noch so heiss gehegt werden, aufzubauen.

Wir brauchen Offiziere, die den Weg logischer Schlussfolgerungen in geistiger Selbstzucht systematisch bis zu Ende gehen, deren Charakter und Nerven stark genug sind, das zu tun, was der Verstand diktiert.

"Ein starkes Gemuet", sagt Clausewitz, "ist nicht ein solches, das bloss starker Regungen faehig ist, sondern das-

H0857 – 0016

jenige, das bei den staerksten Regungen im G l e i c h g e w i c h t bleibt, so dass trotz den Stuermen in der Brust der E i n s i c h t u n d U e b e r z e u g u n g wie der Nadel des Kompasses auf sturmbewegtem Schiffe das feinste Spiel gestattet ist".

Der fruecher mit Recht gepriesene coup d'oeil, das sogenannte "blitzartige Erfassen des Augenblicks", kann sicher in manchen Lagen der Landkriegfuehrung auch in Zukunft noch von hoher Bedeutung sein, er ist aber a l l g e m e i n , zum mindesten in hoecheren Fuehrergraden, von geringerem Wert als die aus klarer, scharfsinniger, alle Moeglichkeiten erschoepfender Gedankenarbeit gereifte Erkenntnis der Erfordernisse der Lage. Solche geistige Selbstdisziplin ist nicht angekraenkelt von des "Gedankens Blaesse", sie gibt vielmehr der "angeborenen Farbe der Entschliessung" erst den noetigen Unterton. Nur so entstehen aus Gruenden der Vernunft grosse, kuehne, heroische Entschluesse, nur so wird auch das Unterliegen geadelt durch den "Stolz eines glorreichen Untergangs". Auch die Systematik des Denkens steht durchaus nicht im Gegensatz zu geistiger Beweglichkeit. Denn auch die Biegsamkeit im Entschluss zur Ausnuetzung von Umstaenden, die von vornherein nicht beeinflussbar oder nicht sicher vorauszusehen waren, die Anpassungsfaehigkeit an eine veraenderte Lage, die Geistesgegenwart gegenueber dem Zufall, die Unempfindlichkeit gegen den Rueckschlag haben, sofern ihnen Erfolg beschieden sein soll, vorausschauende und vorbereitende Gedankenarbeit zur Voraussetzung.

Das ist es, was wir am grossen Moltke so bewundern, was ihn zum V o r b i l d f u e r a l l e O f f i z i e r e in besonders verantwortlichen Stellungen macht: das ernste, gruendliche Waegen vor dem kuehnen Wagen, die innere Sicherheit, die den Gefasst- und Vorbereitetsein auf alles, was kommen mag, entspringt, der feine Takt des Urteils, der im Nebel der Ungewissheit das Richtige trifft, weil er die Wirklichkeit ahnt und herausfuehlt.

H0857 - 0017

"Je hoeher wir unter den Fuehrern hinaufsteigen" -- um noch einmal mit Clausewitz zu reden -- "desto notwendiger wird es, dass der Kuehnheit ein ueberlegener Geist zur Seite trete, dass sie nicht zwecklos, nicht ein blinder Stoss der Leidenschaft sei; denn immer weniger betrifft es die eigene Aufopferung, immer mehr knuepft sich die Erhaltung unserer und die Wohlfahrt eines grossen Ganzen daran".

In dieser geistig-seelischen Erziehung unseres Fuehrernachwuchses zu klarem, logischem Denken und entschiedenem Handeln sehe ich die hoechste und wichtigste Aufgabe der Kriegsakademie. Dass sie ihr wie fruecher so auch jetzt und kuenftig unter den stark gewandelten Verhaeltnissen eines kuenftigen Krieges gerecht werden moege, ist mein Wunsch.

Ein weiterer Gedanke draengt sich dabei im Hinblick auf den letzten Umstand auf.

Der Weltkrieg, die durch ihn in Bewegung gekommene gewandelte Entwicklung der Voelker und ihres Verhaeltnisses zueinander, sowie die gewaltigen bereits erzielten und noch zu erwartenden F o r t s c h r i t t e d e r T e c h n i k haben ueberall auch auf die Auffassung vom Wesen des kuenftigen Krieges und seiner Fuehrung revolutionierend gewirkt. So sind auch, seitdem die alte Kriegsakademie im Juli 1914 ihre Tore schloss, die Anschauungen ueber die Fuehrung der Landstreitkraefte dem Wechsel der Zeiten unterworfen und haben in vielfacher Hinsicht einschneidende Aenderungen erfahren. Und immer neue Probleme werden den verantwortlichen Stellen in einem Zeit- und Ausmass gestellt, fuer die die Vergangenheit kein Beispiel bietet. Dementsprechend haben auch die Lehrgebiete und Lehrstoffe der Kriegsakademie in der Nachkriegszeit bereits weitgehende Veraenderungen erfahren muessen. Und auch weiterhin werden sie durchdacht und entschlossen der stuermischen Entwicklung anzupassen sein. Damit gestaltet sich aber der Unterricht ueber die Elemente der

H0857 – 0018

Kriegfuehrung und diese selbst immer vielseitiger und schwieriger als in den Hoersaelen der Kriegsakademie vor 25 Jahren. Hat einerseits dadurch der Reiz des Unterrichts und das Interesse an ihm fuer den echten Soldaten nur gewonnen, so stellt er andererseits doch auch an Lehrer und Schueler immer groessere Anforderungen. Es bedarf daher in besonderem Masse des klaren Blickes, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu trennen und sich unter der Fuelle der neuen Anregungen und Gedanken ein nuechternes, ueber den Dingen stehendes Urteil und gesundes Vorstellungsvermoegen zu bewahren.

Deshalb sei auch in dieser Hinsicht der heutige Erinnerungstag zu einem Hinweis benutzt, dass es oft nur die Form ist, die wechselt, dass aber die elementaren Grundgesetze der militaerischen Fuehrung eines Krieges zu allen Zeiten die gleichen waren und es auch bleiben werden, dass ferner der Mensch der Traeger dieses Krieges war und sein wird mit seiner Abhaengigkeit von physischen, seelischen und Verstandeskraeften und von seiner Umwelt. Daher duerfen auch neben den spekulativ zu entwickelnden Richtlinien und Grundsaetzen fuer die kuenftige militaerische Fuehrung eines Krieges solche Gesichtspunkte, insbesondere auch das ausschlaggebende Uebergewicht der seelischen Faktoren, nicht zu kurz kommen, sonst droht die Gefahr, dass der Fuehrer und der ihm beigegebene Gehilfe nicht mit den Dingen rechnet, wie sie sind, sondern wie er sie zu sehen wuenscht.

Fuer das Erfassen des Wesens des Krieges und seiner Fuehrung, nicht zuletzt der sie beide beherrschenden moralischen Groessen, wird aber immer, soweit nicht aus eigener Erfahrung geschoepft werden kann, die Kriegsgeschichte der unerschoepfliche Born sein, die Kriegsgeschichte, von der Schlieffen wiederholt hervorhob, dass sie uns offenbart, wie alles gekommen ist, wie es kommen musste und wie es immer wieder kommen wird. Dass aber schon die Geschichte des Weltkrieges

H0857 - 0019

nicht mehr n u r unter dem Gesichtspunkt des Abringens der beiderseitigen Streitkraefte allein betrachtet werden kann, sondern der gesamten Volkskraft der Gegner, also auch der wirtschaftlichen und seelischen, sei allen Lehrenden und Lernenden der jungen Wehrmacht eine eindringliche Mahnung fuer das Verstehen des

W e s e n s e i n e s Z u k u n f t s k r i e g e s.

Stets wird in einem solchen die Wehrmacht nur einen Teil der Kraefte darstellen, deren ein Volk benoetigt, wenn es sich in einem Kampf um Leben und Tod behaupten will.

Als vor 25 Jahren die 100-Jahrfeier der Kriegsakademie begangen wurde, konnten die damals anwesenden Vorgesetzten mit Vertrauen auf die Arbeit dieser Anstalt und damit in ihre Zukunft blicken. Auch fuer die einstige Akademie gilt wie fuer das alte Heer, dass sie gehalten hat, was von ihr erwartet wurde: ihre Angehoerigen haben im Kriege das in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt und die Ueberlebenden koennen mit Stolz an ihre einstige Zugehoerigkeit zur Kriegsakademie als einen der lehrreichsten und wertvollsten Abschnitte ihres militaerischen Lebens zurueckdenken.

Auch heute sieht das wehrbewusste Volk, sehen der Fuehrer und sehen die sonstigen Vorgesetzten mit Zuversicht auf die wiedererstandene Kriegsakademie. Das Urteil, welches nach weiteren 25 Jahren ueber sie gesprochen werden wird, werden viele von uns nicht mehr erleben.

Aber ich glaube und schliesse mit diesem Wunsche fuer ihre weitere Entwicklung, dass auch dereinst festgestellt werden kann, dass sie das in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt und dass sie wie frueher so auch kuenftig die Fuehrer und Fuehrergehilfen jederzeit fuer das Heer bereitgestellt hat, auf die sich unser Oberster Befehlshaber, ferner der Oberbefehlshaber der Wehrmacht und der Oberbefehlshaber des Heeres stets in allen Lagen verlassen konnten.

H0857 – 0020

Moechten die Offiziere, die durch die Kriegsakademie gehen, immer der stolzen Tradition dieser Anstalt, aber auch der Verpflichtung bewusst sein, dass sie dem Erneuerer und Mehrer der deutschen Wehrmacht, der die Fesseln von Versailles endgueltig von ihr genommen hat, und dem neuen Staat schuldig sind, der uns in einem in sich geschlossenen Volke festere Grundlagen verbuergt als fruecher, wenn wieder einmal zur Verteidigung des Vaterlandes nur der Appell an die Waffen uebrig bleiben sollte.

In diesem Sinne begluecwuensche ich die Kriegsakademie zu ihrem heutigen Jubeltage.

- - - - -

H0857-0021

Document Mil 2

Theodor B u s s e

Generaal der Infanterie

- - - - - - - -

Nuernberg, den 13. Juli 1946

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG

I, General der Infanterie Theodor B u s s e , geboren am 15. Dezember 1897,

being duly sworn, depose and say:

Die anliegende Zeichnung ueber den Aufbau der fruecheren deutschen Wehrmacht gibt die tatsaechlichen Unterstellungsverhaeltnisse der obersten Wehrmachtfuehrung richtig wieder.

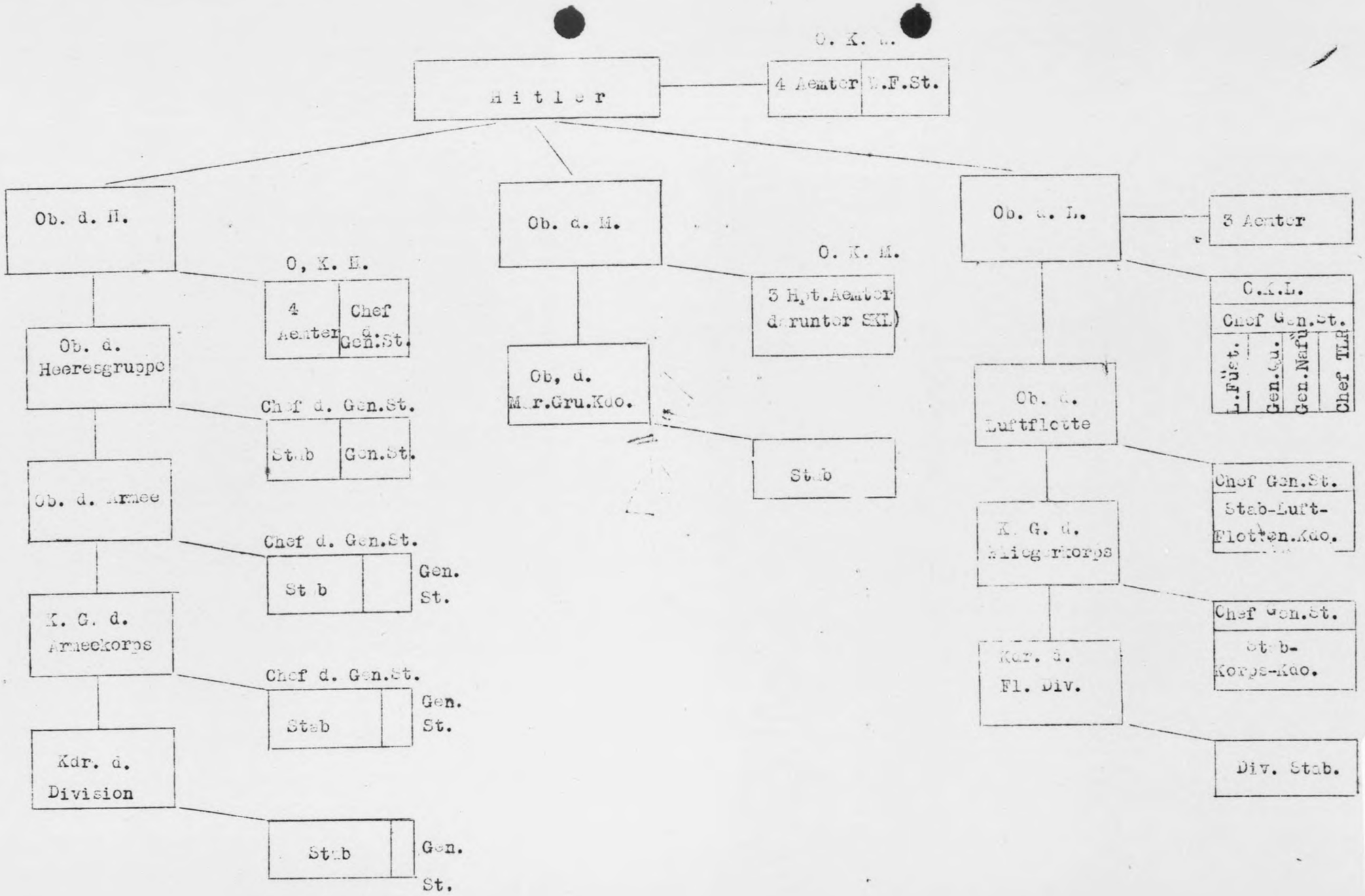
gez. Theodor B u s s e
(Theodor B u s s e)

Subscribed and sworn to before me this 13,, day of July 1946.

(gez. Paul S. Burger)
Cpt. O - 451219

I, Emma W. Schwabenland, duly conversant with the English and German languages, testify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

(gez. Emma W. Schwabenland)


O. K. W.
Hitler
4 Aemter
W.F.St.
Ob. d. H.
O, K. H.
4 Aemter
Chef d. Gen.St.
Ob. d. Heeresgruppe
Chef d. Gen.St.
Stab
Gen.St.
Ob. d. Armee
Chef d. Gen.St.
Stab
Gen. St.
K. G. d. Armeekorps
Chef d. Gen.St.
Stab
Gen. St.
Kdr. d. Division
Stab
Gen. St.
Ob. d. M.
O. K. M.
3 Hpt.Aemter darunter SKL)
Ob, d. Mar.Gru.Kdo.
Stab
Ob. d. L.
3 Aemter
O.K.L.
Chef Gen.St.
L.Füst.
Gen.Qu.
Gen.Nafü
Chef TLR
Ob. d. Luftflotte
Chef Gen.St.
Stab-Luft-Flotten.Kdo.
K. G. d. Fliegerkorps
Chef Gen.St.
Stab-Korps-Kdo.
Kdr. d. Fl. Div.
Div. Stab.

H0857 - 0022

H0857 - 0023

Dokument Mil 3

August W i n t e r

General der Gebirgstruppen

- - - - - - - - - - - - - - -

Nuernberg, den 13. Juli 1946

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG

Ich, August W i n t e r , geb. 18. 1. 1887 in Muenchen, gebe zu der anliegenden Zeichnung "Kriegfuehrung (Unterstellungsverhaeltnisse und Aufgabenbereich)" folgende eidesstattliche Erklaerung ab:

Die nebenstehende Skizze der Abgrenzung der Aufgaben und Verantwortungsbereiche im Zweiten Weltkrieg ist nach besten Wissen und Gewissen aufgestellt. Dabei sind, soweit es die Uebersichtlichkeit zuliess, auch die Aenderungen aufgenommen, welche im Laufe des Krieges durchgefuehrt wurden.

Als ehemaliger Stellvertretender Chef des Wehrmachtfuehrungsstabes bin ich ueber die Zustaendigkeitsregelung unterrichtet.

(gez. August W i n t e r)

(xxx August W i n t e r)

Subscribed and sworn to before me this 13. day of July 1946.

(gez. Paul S. B u r g e r)
Cpt. O - 451219

I, Emma W. Schwabenland, duly conversant with the English and German languages, testify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

(gez. Emma W. Schwabenland)

H0857 - 0024

A U S Z U G

aus Dok. USA 778

vorgelegt am 2.Maerz 1946.

Seite 3 - 9

H0857 - 0025

THE GERMAN GENERAL STAFF AND HIGH COMMAND

Corrigenda

Please add the following to the list of the names of officers icluded in the General Staff and High Command group:

High Command of the Armed Forces

Deputy Chief of the Operations Staff	Lt. General WINTER	Sept. 44-May 4

Commanders in Chief of Army Groups and Armies

Name	Appointments: Army Group	Army	Theatre	Dates
Gen.CHRISTIANSEN, Friedrich, (GAF)		25	West	Apr.45-May 45
COL.Gen.v.FALKENHORST, Nikolaus		21	Norway	Apr.41-May 45
Gen.KÜBLER, Ludwig		4	East	41-42
x F.M.ROMMEL, Erwin	B	Pz.Army-Africa	West	Dec.41-May 43 Nov.43-Jul.44
Col.Gen.STRAUSS,Adolf		9	West:East	May 40-Jan.42
Gen.v.TIPPELSKIRCH,Kurt		1	West	Oct.44-May 45

F.M. von BOCK should be marked as dead.

These corrections raise the total figure of members of the General Staff and High Command group to 131 of whom 114 are thought to be still alive. Detailed figures are:

		Total	Living
Staff Officers	OKW	4	4
	OKH	6	5
	OKM	5	5
	OKL	6	3
Commanders in Chief	Army	89	76
	Navy	15	15
	Air Force	11	10

THE GERMAN GENERAL STAFF AND HIGH COMMAND

Herewith are the names of all officers who hold any of the positions designated in Appendix B of the Indictment. Officers who have since died are included with a x against theirrnames. The total number of officers involved is 124 of whom 109 are believed to be living. By services the figure are:

		Total	Living
Staff Officers	OKW	3	3
	OKH	6	5
	OKM	5	5
	OKL	6	3
Commanders in Chief	Army	83	72
	Navy	15	15
	Air Force	11	10

Army Commanders in Chief include one or two officers drawn from the Air Force or SS. Hitler, C-in-C of the Army from December 1941 is excluded.

Ranks given are the highest achieved during the war.

High Command of the Armed Forces

Chief	Field Marshal KEITEL, Wilhelm.	5.2.39-May 45
Chief of the Operations Staff	Col. General JODL, Alfred,	Aug. 39-May 45
Deputy Chief of the Operations Staff	Lt.Gen.v.WARLIMONT, Walter	April 41-Sept. 44.

High Command of the Army

C-in-C	Field Marshal v. BRAUCHITSCH, Walter	Feb.38-Dec.
Chief of the General Staff	x Col.General BECK	? 34-Sep.38
	Col.General HALDER Franz,	Sept.38-Sept.42
	Col.General ZEITZLER, Kurt.	Sept.42-July 44
	Col.General GUDERIAN Heinz.	July 44-Feb.45
	General KREBS,Hans	Feb.45-May4

H0857 - 0026

H0857-0027

Righ Command of the Navy

C-in-C	Admiral of the Fleet RÄDER,Erich	May 35-31.1.43
	Admiral of the Fleet DÖNITZ, Karl	1.2.43-May 45
Chief of Staff of the Nevel war Staff	Admiral SCHAIERIND,Otto	? 38-12.6.41
	Admiral FRICHE,Kurt	12.6.41-Jan.43
	Admiral MEISEL,Wilhelm	Febr.43-May 45

High Command of the Air Force

C-in-C	Reichsmarschall GÖRING, Herman	March 35-April 1945
	x Field Marshal RITTER v. GREIM, Robert	April 45-Mai 45
Chief of the General Staff	Col.General STUMPFH,	June 35-Feb.39
	x Col.General JESCHMONNER,	Feb.39 Nov.43.
	x.Col.General KORTEN,	Nov.43-2o.7.
	General KREINE,Werner	Aug.44-Oct.44
	Genral KOLLER,Karl	Oct.44-May 45

Commanders in Chief of Army Groups and Armies.

Name	Appointments Army Group	Army Theatre	Dates
Gen.Allmendinger,Karl		17 East	May 44-Jul.44
Gen.Angelis,Maxemilian		2.Pz.Balkans	Oct.44-Apr.45
Col.Gen.v.Armin,Jürgen,		5.Pz.Africa	Dec.42-May 43
Gen.Balck,Hermann		4.Pz.East West	Jul.44-Aug.44 Oct.44-Dec.44
Col.Gen.Glaskowitz,Johannes		2 Poland 9 West 1 West	Oct.39 May 40-June 40 Oct.40-May 44
	G	West	May 44-Sept. 44
	H	West	Jan.45-Apr.45
Gen.Blumentritt,Günther		25 West	Jan.45-Mar.45
FM.v.Bock,Fedor	B	Poland France	Sept.39-Dec.44
	South	East	Jan.42-Jul.42
Gen.Boege?Ehrenfried		18East	Sept.44-May 45
Gen.Böhme		2.Pz. Balkans 20 Ptn.Norway	June 44-July.44 Jan.'45-May 45

Name	Appointments		Dates
	Army Group	Army Theatre	
Gen.Brandenberger,Erich		7 West	Aug.44.
		19 West	Mar.45-May 45
x FM.Busch,Ernst		16 East	Oct.39-Oct.43
Gen.Busse,Theodor		9 East	Jan.45-May 45
Gen.v.d.Chevalleris,Kurt		1 Pz.Est	April 44-May 44
x Col.Gen.Dietl,Edward		20 Mtn.Finnland	Jan.42-June 44
Oberstgrupf.Dietrich,Josef		6 SS Pz.West/East	Oct.44-Apr.
x Col.Gen.Dollmann, Friedrich		7 West	Sept.39-Jun.44
Gen.Fertsch,Hermann		1 West	Mar.45-May 45
Gen.Frtter-Pico, Maximilian		6 East	Jul.44-Dec.44
Col.Gen.Friessner,Johannes	S.Ukraine (Renamed South)	East	Jul.44-Dec.44
Col.Gen.Guderian,Heinz		2 Pz. East	Oct.41-Jan.42
Gen.Graser,Fritz		4 Pz. East	Sept.44-May 45
x Col.Gen.Haase, Kurt		15 West	Jan.41-Jan.43
Gen.Hansen,Christian		16 East	Oct.43-Jul.44
Col.Gen.Harpe,Josef		9 East	Nov.43
		4 Pz. East	May 44-June 44
	N.Ukraine	East	June 44-Jan.45
	(renomed North)	5 Pz.West	Mar.45-Apr.45
Gen.Haase,Wilhelm		17 East	Apr.45-May 45
Oberstgrupf.Hausser,Paul		7 West	Jul.44-Aug.44
Col.Gen.Heinrici,Gotthard		4 East	Jan.42-Jul.44
		1 Pz.East	Aug.44-Mar.45
	Vistula	East	Mar.45-Apr.45
Gen.Hilpert,Karl		16 East	Sept.44-Jan.45
			Jan.45-Apr.45
x RFSS Himmler,Heinrich	Upper Rhine Vistula		Late 44
			Early 45
x Col.Gen.Höpner,Erich		4 Pz.East	Oct.41-Jan.42
Col.Gen.Hollidt,Karl		6 East	Mar.43-Apr.44
Gen.Hossbach,Friedrich		4 East	Jul.44-Jan.45
Col.Gen.Heth,Hermann		17 East	Oct.41-Jan.42
		4 Pz. East	Feb.42-Dec.43
x Col.Gen.Hube,Hans		1 Pz. East	Oct.43-Feb.44
Col.Gen.Jänicke,Erwin		17 East	Jun.43-May 44
F.M.Kesselring,Albert	South (renomed C)	Italy	June 43-Oct.44
			Jan.45-Mar.45

H0857-0028

Name	Army Group	Army	Theatre	Dates
Gen.Kleffel,Phillip		25	West	Mar.45-Apr.45
F.M.v.Kleist,Ewald	A	1 Pz.	Balkans & East	Nov.40-Nov.42
			East	Nov.42-Mar.44
F.M.v.Kluge,Günther		4	Poland West & East	Sept.39-Dec.41
Gen.v.Knobelsdorf,Otto		1	West	Sept.44-Dec.44
Gen.Kreysing,Hans		8	East	Dec.44-May 45
F.M.v.Küchler,Georg	North	18	West-East	Nov.39-Sept.41
			East	Jan.42-Jan.44
F.M.Ritter v.Leeb,W.	C North		West	Sept.39-?
			East	Jul.41-Jan.42
Gen.Lemelsen,Joachim		1	West	May 44
		14	Italy	June 44
		10	Italy	Oct.44
		14	Italy	Feb.45-May 45
Col.Gen.Lindemann,Georg	North	18	East	Jan.42-Mar.44
			East	Mar.44-Jul.44
F.M.List,Wilhelm	A	12	West	Sept.39-June 42
			East	June 42-Dec.42
Gen.Loch,Herbert		18	East	Mar.44-Sept.44
Col.Gen.Löhr,Alexander	E	12	Balkan	Jul.42-Dec.42
			Balkan	Dec.42-? 44
Gen.Lucht,Walter		11	East	Mar.45-May45
Col.Gen.v.Mackensen,Eberhard		1 Pz.	East	Nov.42-Mar.43
		14	Italy	Nov.43-June 44
F.M.v.Lewinski,genannt v.Mannstein Fritz	Don South	11	East	Sept.41-Nov.42
			East	Nov.42-Jan.43
			East	Jan.43-Mar.44
Gen.v.Manteuffel,Hasso		5 Pz.	West	Sept.44-Jan.45
		3 Pz.	East	Mar.45-May 45
F.M.Model, Walter	North	9 Pz.	East	Jan.42-Nov.43
	North Ukraine		East	Jan.44-May 44
	Centre		East	May 44-June 44
	D		East	June 44-Sept.44
			West	Sept.44-Apr.45
Gen.Müller,Friedrich		4	East	Jan.45-May 45
Gen.Nehring, Walter		1 Pz.	East	Mar.45-Apr.45
Gen.v.Obstfelder,Hans		1	West	Dec.44
		19	West	March 45
		7	West	Mar. 45-May 45
F.M.Paulus,Friedrich		6	East	Feb.42-Feb.43
Gen.Rasp, Siefried		19	West	Dec.44-Mar.44

H0857 - 0029

H0857-0030

Name	Army Group	Army	Theatre	Dates
Col.Gen.Raus,Erhard		4 Pz.	East	Dec.43
		1	West	May 44
		3 Pz.	East	Aug.44-Mar.45
x F.M.v.Reichenau,Walter		10	Poland	Sept.39
		6	West/East	May 40-Jan.
Col.Gen.Reinhardt,Hans	Centre	3 Pz.	East	Oct.41-Aug.44
Col.Gen.Rendulic,Dr.Lothar		2 Pz.	Balkans	Aug.43-June 4
		20 Mtn	Finnland	June44-Jan.4
	Kurland		East	Jan.45
	North		East	Jan.45-Mar.4
	Kurland		East	Mar.45-Apr.4
	South		East	Apr.45-May 4
F.M.v.Rundstedt,Gerd.	South		Poland	Sept.39
	A		West	Apr.40-June
	South		East	June 41-Dec.
	D		West	Mar.42-Jul.4
Col.Gen.Ruoff,Richard		4 Pz.	East	Jan.42
		17	East	May 42-June
Col.Gen.v.Salmuth,Hans		2	East	July42-Feb.4
		15	West	Aug.43-Aug.4
Gen.v.Saucken,Dietrich		2	East	Mar.45-May 4
Col.Gen.Schmidt,Rudolf		2 Pz.	East	Jan.42-Jul.4
Gen.Schlemm,Alfred		1 Parq	West	Nov.44-May 4
xCol.Gen.Ritter v.Schobert,Eugen		11	East	June 41-Sep.
F.M.Schörner,Ferdinand	A		East	Mar.44-May44
	S,Ukraine		East	May44-Jul.44
	Kurland		East	Jul.44-Jan.4
	Centre		East	Jan.45-May 4
Gen.Schulz,Friedrich		17	East	Jul.44-Apr.4
Gen.v.Sodenstern,Georg		19	West	Aug.43-June
Ogruf.Steiner,Felix		11	East	? 45
Col.Gen.Student,Kurt		1 Para	West	Feb.44-Nov.4
	H		West	Dec.44-Jan.4
xGen.v.Stülpnagel,Heinrich		17	East	Feb.41-Oct.4
Gen.v.Vietinghoff,genannt Scheel,Heinrich		15	West	Feb.42-Aug.4
		10	Italy	Aug.43-Oct.4
	C		Italy	Oct.44-Jan.4
	Kurland		East	Jan.45-Mar.4
	C		Italy	Mar.45-May45
F.M.Frhr.v.Weichs,Maximilian		2	Poland	Oct.39-Jul.4
			France	
			Balkans	
			East	
	B		East	Jul.42-Jul.4
	F		Balkans	Aug.43-May 4

Name	Army Group	Army	Theatre	Dates
Col.Gen.Weiss,Walter	North	2	East	Febr.43-Mar.45
			East	Mar.45-Apr.45
Gen.Wenck,Walter		12	East	Apr.45-May 45
Gen.Wiese,Friedrich		19	West	June 44-Dec.44
xF.M.v.Witzleben,Erwin		1	West	Apr.40-Oct.40
Gen.Wöhler,Otto		8	East	Nov.43-Dec.44
Gen.v.Zangen,Gustav		15	West	Aug.44-May 45

H0857-0031

Commanders in Chief in the Navy

Admiral of the Fleet Böhm, Hermann	Naval Chief Command Norway	Febr.43-Mar.43
Admiral of the Flett Carls, Rolf	Naval Group Command North	July 4o-Feb.43
Admiral Ciliax,Otto	Naval Chief Command Norway	Mar.43-May 45
Admiral Densch,Hermann	C-in-C N.Sea Station	Febr.43-
Admiral Förste,Erich	C-in-C N.Sea Station	Mar.43-May 45
Admiral Fricke,Kurt	Naval Group Command South	Mar.43-Dec.44
Admiral Guse,Günther	C-in-C Baltic Station	Febr.43-Mar.43
Admiral Krancke,Theodor	Naval Group Command West	Apr.43-Oct.44
	Naval Chief Command West	Oct.44-May 45
Admiral of the Fleet Kummetz Oskar	C-in-C Baltic Station	Mar.44-Dec.44
Vice-Admiral Löwish,Werner	Naval Chief Command South	Jan.45-May 45
Admiral of the Fleet Marshall Wilhelm	Naval Group Command West	Sept.42-Apr.43
Admiral of the Fleet Saalwachter,Alfred	Naval Group Command West	Aug.39-Sept.42
Admiral Schmundt,Hubert	C-in-C Baltic Station	Mar-43-Mar.44
Admiral Schniewind,Otto	Naval Group Command North/Fleet	Feb.43-Apr.44
Admiral Schuster,Karl Georg	Naval Group Command South	Jul.41-Mar.43

Commanders in Chief in the Air Force

Col.Gen.Dessloch,Otto	Luftflotte 4	Mar.43-Sept.44
	Luftflotte 3	Sept.44-Oct.44
	Luftflotte 4	Oct.44-May 45
F.M.Ritter v.Greim,Robert	Luftflotte 6	Mar.43-May 45
Col.Gen.Keller,Alfred	Luftflotte 1	Apr.40-?43
F.M.Kesselring,Albert	Luftflotte 1	Sept.39-Apr.40
	Luftflotte 2	Apr.40-Mar.43
Col.Gen.Löhr,Alexander	Luftflotte 4	Sept.39-Jul.42
Gen.Pflugbeil,Kurt	Luftflotte 1	? 43-May 45
F.M.v.Richthofen	Luftflotte 4	Jul.42-Mar.43
	Luftflotte 2	Mar.43-Aug.44
Gen.Seidel	Luftflotte 1o	Oct.44-May 45
F.M.Sperrle,Hugo	Luftflotte 3	Sept.39-Aug.44
Col.Gen.Stumpff,Hans Jürgen	Luftflotte 5	Apr.4o-Feb.44
	Luftflotte Reich	Feb.44-May 45

Dokument Mil 4

Gen. d. Inf. Th. B U S S E

Nuernberg, den 11. Juni 1946

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG

Ich, General der Infanterie Theodor B u s s e, geboren am 15. Dezember 1897, versichere hiermit an Eidesstatt, dass die Tabellen I, II, III, enthaltend eine grophische Darstellung der Zusammensetzung der angeblichen "Gruppe Generalstab und OKW" von mir nach bestem Wissen und Gewissen auf Grund der Angaben des Dokumentes der Anklage "US 778 - Affidavit to accompany Memorandum on the German General Staff and High Command - ", vorgelegt am 8. März 1946, aufgestellt worden sind.

gez. Th. B u s s e

(Theodor B u s s e)

I certify that this is the true signature of General Th. Busse.

13 June 46

gez. Robert B. Starnes

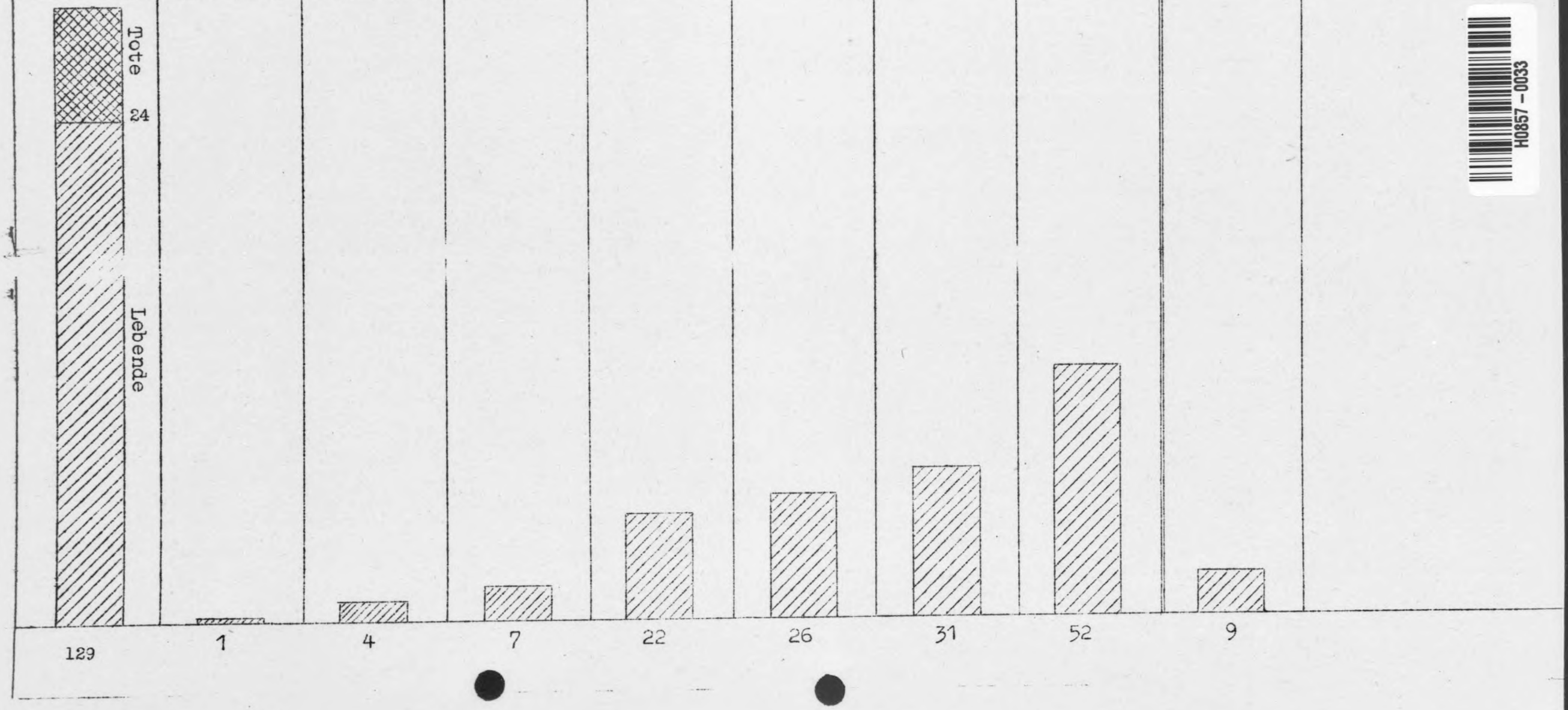
1st Lt. Inf.

Ch. Prison Officer

H0857 – 0032

I. Graphische Uebersicht ueber Zugehoerigkeit zur angeblichen Gruppe Generalsta und OKW zu bestimmten Zeitpunkten.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Total	1. 3. 1933	1. 3. 1935	1. 3. 1938	1. 9. 1939	1. 4. 1940	22. 6. 1941	Etwa Nov. 1944 erreichte Höchstzahl gleichzeit. Zugehoerigkeit	Zahl der durchlaufend vom 1.9.39 - Kriegsende zur Gruppe gehoerenden Generale	



H0857 - 0033

Tabelle II: Graphische Darstellung der Dauer der Zugehörigkeit zur angeblichen Gruppe Generalstab und OKW

	10 J. u. darüb.	8 3/4 Jhr.	7¼ Jhr.	6 Jhr.	5-5½ Jhr.	4 Jhr.	3-3½ Jhr.	2-2½ Jhr.	1½ - 1¾ J.	1-1½ J.	3/4 J.	½ J.	5 Mon.	4 Mon.	3 Mon.	2 Mon.	1 Mon.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
129																		
	2	2	1	1	7	6	10	21	9	13	14	16	3	8	3	9	4	

H0857 - 0034

Tabelle III: Vergleichende Zusammenfassung (Dauer der Zugehoerigkeit

	Es gehoerten zur angeblichen Gruppe Generalstab und OKW aus der Zahl Spalte 1:			
1	2	3	4	
Total von der Anklage gerechnete Anzahl Gruppenmitglieder	6 Jahre und darueber	3 - 6 Jahre	1 - 2 Jahre	unter 1
129	6	23	43	57

H0857 - 0035

H0857 - 0036

Dokument Mil 6

August Winter
General der Gebirgstruppen

Nuernberg, den 11. Juli 46

Betrifft: Besetzung der Stellen innerhalb der Gruppe Gen. Stab/OKW an wichtigen Stichtagen.

Ich, August WINTER, geb. 18. Jan. 1897 in Muenchen, versicher zur anliegenden Liste Nr. 1 an Eidesstatt:

Ich habe in der Anlage - Liste Nr. 1 - nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt, welche der in dem Dokument USA 778 aufgefuehrten Generale und Admirale Stellen der sogenannten "Gruppe" Generalstab/OKW an bestimmten, auf Grund der Anklage besonders wichtigen Stichtagen tatsaechlich innegehabt haben.

Bezueglich der Zeitraeume der Gruppenzugehoerigkeit bin ich in einzelnen Faellen von den in dem Dokument USA 778 gegebenen abgewichen, wenn mir aus persoenlicher Kenntnis oder durch Befragen von Offizieren einwandfreie, genauere Unterlagen zur Verfuegung standen.

Aus der anliegenden Liste ergibt sich folgendes Bild:

1. In Stellungen der Gruppe waren nur:

a) am 1. 3. 1933	(zur Zeit der Machtuebernahme)	1 General ,
b) am 5. 2. 1938	(angeblicher Beginn der sog. Verschwoerung)	6 Generale,
c) am 1. 9. 1939	(Beginn d. Plen-Feldzuges)	23 Generale,
d) am 1. 4. 1940	(Vorbereitungszeit der Besetzung Norwegens und des West-Feldzuges)	25 Generale,
e) am 22.6. 1941	(Beginn d. Russland-Feldzuges)	30 Generale,
f) am 1.11. 1944	(etwa je erreichte Hoechstzahl gleichzeitiger Zugehoerigkeit zur Gruppe)	49 Generale.

H0857 - 0037

2. Demnach waren an k e i n e m der oben aufgefuehrten wichtigen Stichtage auch nur die Haelfte der unter die Anklage gerechneten Personen in Stellen der Gruppe.

(gez. August Winter)

Subscribed and sworn to before me this day 13 July 1946

(gez. Paul S. Burger,
Cpt. O - 451219)

I, Emma W. Schwabenland, duly conversant with the English and German languages, testify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

(gez. Emma W. Schwabenland)

Liste 1

H0857 - 0038

In Stellander " Gruppe" waren am:

		1.3. 1933	5.2. 1938	1.9. 1939	1.4. 1940	22.6. 1941	1.11. 1944
Gfm.	KEITEL		x	x	x	x	x
Genob.	JODL			x	x	x	x
Gen.	WARLIMONT					x	x
Genlt.	WINTER						
Gfm.	v.BRAUCHITSCH		x	x	x	x	
Genob.	HALDER			x	x	x	
Genob.	ZEITZLER						
Genob.	GUDERIAN						x
Gen.	KREBS						
GROssadm.	RAEDER	x	x	x	x	x	
Grossadm.	DOENITZ						x
Genadm.	SCHNIEWIND			x	x		
Adm.	FRICKE						x
Adm.	MEIXNER						x
Reichsm.	Goering		x	x	x	x	x
Genob.	STUMPFF		x				x
Gen.	KREIPE						
Gen.	KOLLER						x
Gen.	ALMENDINGER						
Gen.	de ANGELIS						x
Genob.	v. ARNIM						
Gen.	BALCK						x
Genob.	BLASKOWITZ			x			
Gen.	BLUMENTRITT						
Gen.	BOEGE						x
Gen.	BOEHME						
Gen.	BRANDENBERGER						x

H0857 – 0039

		1.3. 1933	5.2. 1938	1.9. 1939	1.4. 1940	22.6. 1941	1.11. 1944
Gen.	BUSSE						
Gen.	FOERTSCH						
Gen.	v.d.CHEVALLERIE						
Obstgruf.							
"	DIETRICH						x
Gen.	FRETTER-PICO						x
Genob.	FRIESSNER						x
Gen.	GRAESER						x
Gen.	HANSEN						
Genob.	HARPE						x
Gen.	HASSE						
Obstgruf.	HAUSSER						
Genob.	HEINRICI						x
Rf. SS	HIMMLER						
Gen.	HILPERT						x
Genob.	HOLLIDT						
Gen.	HOSSBACH						x
Genob.	HOTH						
Genob.	JAENICKE						
Gfm.	KESSELRING			x	x	x	x
Gen.	CHRSTIANSEN						
Genob.	v.FALKENHORST				x	x	
Gen.	KLEFFEL						
Gfm.	v. KLEIST			x	x		
Gen.	v.KNOBELS-DORFF						

H0857 - 0040

		1.3. 1933	5.2. 1938	1.9. 1939	1.4. 1940	22.6. 1941	1.11. 1944
Gen.	KREYSING						
Gen.	KUEBLER						
Gfm.	v.KUECHLER			x	x	x	
Gfm.	RITTER v. LEEB			x	x	x	
Gen.	LEMELSEN						x
Genob.	LINDEMANN						
Gfm.	LIST			x	x	x	
Gen.	LOCH						
Genob.	LOEHR			x	x	x	x
Gen.	LUCHT						
Genob.	v.MACKENSEN						
Gfm.	v.MANSTEIN					x	
Gen.	v.MANTEUFFEL						x
Gen.	MUELLER, Friedr.						
Gen.	NEHRING						
Gen.	v.OBSTFELDER						
Gfm.	PAULUS						
Gen.	RASP						
Genob.	RAUSS						x
Genob.	REINHARDT						x
Genob.	RENDULIC						x
Gfm.	v.RUNDSTEDT			x	x	x	x
Genob.	RUOFF						
Genob.	v.SALMUTH						
Gen.	v.SAUCKEN						
Genob.	SCHMIDT						

H0857 - 0041

		1.3. 1933	5.2. 1938	1.9. 1939	1.4. 1940	22.6. 1941	1.11. 1944
Gen.	SCHLEMM						x
Gfm.	SCHOERNER						x
Gen.	SCHULZ, Friedr.						x
Gen.	v.SODENSTERN						
Ogr.F.	STEINER						
Genob.	STRAUSS					x	
Genob.	STUDENT						x
Gen.	v.TIPPELS-KIRCH						x
Gen.	v.VIETING-HOFF						x
Gfm.	v.WEICHS			x	x	x	x
Genob.	WEISS						x
Gen.	WENCK						x
Gen.	WIESE						x
Gen.	WOEHLER						x
Gen.	v.ZANGEN						
Genadm.	BOEHM					x	
Genadm.	CARLS						x
Adm.	CILLIX						
Adm.	DENSCH						x
Adm.	FOERSTER						
Adm.	GUSE						x
Adm.	KRANCKE						x
Genadm.	KUMMETZ						
Vizeadm.	LOEWISCH						
Genadm.	MARSCHALL						

H0857 - 0042

		1.3. 1937	5.2. 1938	1.9. 1939	1.4. 1940	22.6. 1941	1.11. 1944
Genadm.	SAALWAECHTER			x	x	x	
Adm.	SCHMUNDT						
Adm.	SCHUSTER						
Genob.	DESSLOCH						x
Genob.	KELLER				x	x	
Gen.	PFLUGBEIL						x
Gen.	SEIDEL						x
Gfm.	SPERRLE			x	x	x	
Gfm.	v.BOCK			x	x	x	
Gfm.	v.REICHENAU			x	x	x	
Gfm.	v.KLUGE			x	x	x	
Gfm.	ROMMEL						
Gfm.	v.WITZLEBEN				x		
Gfm.	MODEL						x
Gfm.	BUSCH					x	
Gen.Obst.	BECK		x				
Gen.Obst.	HOEPPNER						
Gen.Obst.	v.SCHOBERT					x	
Gen.Obst.	DIETL						
Gen.Obst.	HUBE						
Gen.Obst.	HANSE					x	
Gen.Obst.	DOLLMANN			x	x	x	
Gen.	v.STUELPNAGEL					x	
Gfm.	v.GREIM						
Gfm.	v.RICHTHOFEN						
Gen.Obst.	JUNCK			x	x	x	
Gen.	KORTEN						

H0857 – 0043

Dokument Mil 7

August Winter
General der Gebirgstruppen

Nuernberg, den 11. Juli 1946

Betrifft: Zugehoerigkeit zur "Gruppe" Gen. Stab OKW waehrend einzelner Perioden. (Liste 2)

Ich, August WINTER, geb. 18. Jan. 1897 in Muenchen, versichere zur anliegenden Liste Nr. 2 an Eidesstatt:

Ich habe auf Grund des Dokumentes USA 778 - ergaenzt durch eidesstattliche Versicherungen, muendliche und schriftliche Angaben einzelner Offiziere und persoenlicher Kenntnis - nach bestem Wissen und Gewissen in der Anlage Liste 2 - die Zugehoerigkeit der Generale und Admirale zur sogenannten "Gruppe" waehrend einzelner, im Sinne der Anklage wesentlicher Perioden der Aufruestung und des Krieges festgestellt.

Die Anlage ergibt folgendes Bild:

1.) a) Vor Juni 1941 (Beginn des Russland-Feldzuges), also in der Periode der Aufruestung und des Beginns der Feldzuege, waren in Gruppen-Stellen: 33, hiervon leben noch 21.

b) Zwischen Juni 41 und 1. Febr. 1943 (Fall von Stalingrad), also in der Periode noch auf einzelnen Kriegsschauplaetzen laufender Offensiv-Operationen, kamen n e u in Gruppen-Stellen: 27.

c) Zwischen 1. Febr. 1943 und 1. Juni 1944 (Invasion), also in der Periode strategischer Defensive, kamen neu in Gruppen-Stellen: 29.

d) Zwischen Juni 44 und Mai 45 (Kapitulation), also in der Periode des reinen Existenzkampfes, kamen neu in Gruppen-Stellen: 40.

2.) Aus 1.) ergibt sich:

a) Von 129 zur angeblichen "Gruppe" gerechneten Offiziere koennten gemaess 1.) a) nur 33 (= 25%) an der Vorbereitung und dem Beginn von

H0857 – 0044

Feldzuegen oder einer Verschwoerung hierzu teilgenommen haben.

b) Von 129 genannten Offizieren sind gemaess 1.) c) und 1.) d) 69 (ueber 50%) erst zu einem Zeitpunkt in Stellen der angeblichen "Gruppe" gekommen, von dem ab eine Beteiligung anstrategischen Angriffsplanungen nicht mehr moeglich war.

c) Gemaess 1.) d) erreichten 40 Offiziere (= fast 30% von 129) Stellen der angeblichen "Gruppe" erst in einer Periode des reinen Existenzkampfes des deutschen Volkes.

3.) 5 Generale gingen aus dem Oesterreichischen Bundesheer hervor und wurden erst Fruehjahr 1938 nach dem Anschluss Oesterreichs in die deutsche Wehrmacht uebernommen.

4.) 2 Generale, die die Stelle des "Stellvertr. Chefs WEST" nacheinander bekleideten, hatten weder Kommandeurs- noch ChefBefugnisse.

5.) a) Aus Heer und Luftwaffe sind fruehere Generalstabsoffiziere: 80 Generale,

sind aus der Truppen-Offizierslaufbahn hervorgegangen: 27 Generale,

b) hierzu Marineoffiziere: 18 Admirale,

c) hierzu SS-Fuehrer: 4 SS-Fuehrer

Gesamtsumme 129

(gez. August Winter) .

Subscribed and sworn to before me this day 13 July 1946.
(gez. Paul S. Burger)
Cpt. O - 451219

I, Emma.W. Schwabenland. . . . , duly conversant with the English and German languages, testify that J have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

(gez. Emma.W. Schwabenland) .

H0857 - 0045

Zugehoerigkeit zur "Gruppe"

waehrend einzelner Perioden.

		Vor 1.6.1941	Erst nach 1.6.1941 dazugekommen	Erst nach 1.2.1943 dazugekommen	Erst nach 1.6.1944 dazugekommen	Aus oesterr. Bundesheer 1938 uebern.	Fruehere Generalstabsoffz des Heeres oder der Luftwaffe
Gfm.	KEITEL	x					x
Genob.	JODL	x					x
Gen.	WARLIMONT	x					x
Genlt.	WINTER				x		x
Gfm.	v. BRAUCHITSCH	x					x
Genob.	HALDER	x					x
Genob.	ZEITZLER		x				x
Genob.	GUDERIAN		x				x
Gen.	KREBS				x		x
Grossadm.	RAEDER	x					
Grossadm.	DOENITZ			x			
Genadm.	SCHNIEWIND	x					
Adm.	FRICKE		x				
Adm.	MEISEL			x			
Reichsm.	G OERING	x					
Genob.	STUMPF	x					x
Gen.	KREIPE				x		x
Gen.	KOLLER				x		x
Gen.	ALMENDINGER			x			x
Gen.	de ANGELIS			x		x	x
Genob.	v. ARNIM		x				x
Gen.	B ALCK				x		
Genob.	BLASKOWITZ	x					x
Gen.	B LUMENTRITT				x		x
Gen.	BOEGE				x		
Gen.	BOEHME				x	x	x
Gen.	BRANDENBERGER				x		x
Gen.	BUSSE				x		x

H0857 - 0046

		Vor 1.6.1941	Erst nach 1.6.1941 dazugekommen	Erst nach 1.2.1943 dazugekommen	Erst nach 1.6.1944 dazugekommen	Aus oesterr. Bundesheer 1938 uebern.	Fruehere Generalstaboffz.des Heeres oder der Luftwaffe
Gen.	FOERTSCH				x		x
Gen.	v.d.CHEVALLERIE			X			x
OberstGr.F.	DIETRICH				x		
Gen.	FRETTER-PICO				x		x
Genob.	FRIESSNER			x			
Gen.	GRAESER				x		
Gen.	HANSEN		x				x (?
Genob.	HARPE			x			
Gen.	HASSE				x		x
OberstGr.F.	HAUSSER				x		x
Genob.	HEINRICI		x				x
Rf. SS	HIMMLER				x		
Gen.	HILPERT				x		x
Genob.	HOLLIDT			x			x
Gen.	HOSSBACH				x		x
Genob.	HOTH		x				x
Genob.	JAENICKE			X			x
Gfm.	KESSELRING	x					x
Gen.	CHRISTIANSEN				x		
Genob.	v.FALKENHORST	x					x
Gen.	KLEFFEL				x		x
Gfm.	v.KLEIST		x				x
Gen.	v.KNOBELSDORFF				x		x
Gen.	KREYSING				x		
Gen.	KUEBLER		x				x
Gfm.	v.KUECHLER	x					x
Gfm.	Ritter v.LEEB	x					x
Gen.	LEMELSEN			x			

H0857 – 0047

		Vor Juni 1941	Erst nach 1.6.1941 dazugekommen	Erst nach 1.6.1943 dazugekommen	Erst nach 1.6.44 dazugekommen	Aus oesterr. Bundesheer 1938 uebern.	Fruehere Generalstabsoffz. des Heeres oder der Luftwaffe
Gen ob.	LINDEMANN		x				x
Gfm.	LIST	x					x
Gen.	LOCH			x			x
Genob.	LOEHR	x				x	x
Gen.	LUCHT				x		
Genob.	v.MACKENSEN		x				x
Gfm.	v.MANSTEIN		x				x
Gen.	v.MANTEUFFEL				x		
Gen.	MUELLER, Friedr.				x		
Gen.	NEHRING				x		x
Gen.	v.OBSTFELDER				x		x
Gfm.	PAULUS		x				x
Gen.	RASP				x		x
Genob.	RAUSS			x		x	x
Genob.	REINHARDT		x				x
Genob.	RENDULIC			x		x	x
Gfm.	v.RUNDSTEDT	x					x
Genob.	RUOFF		x				x
Genob.	v.SALMUTH		x				x
Gen.	v.SAUCKEN				x		
Genob.	SCHMIDT		x				x
Gen.	SCHLEMM				x		x
Gfm.	SCHOERNER			x			
Gen.	SCHULZ, Friedr.				x		x
Gen.	v.SODENSTERN			x			x
Ogr.F.	STEINER				x		
Genob.	STRAUSS	x					
			3				

H0857 – 0048

		Vor 1.6.1941	Erst nach 1.6.1941 dazugekommen	Erst nach 1.2.43 dazugekommen	Erst nach 1.6.1944 dazugekommen	Aus oesterr. Bundesheer 1938 uebern.	Fruehere Generalstabsoffz des Heeres oder der Luftw af
Genob.	STUDENT			x			
Gen.	v. TIPPELSKIRCH				x		x
Gen.	v. VIETINGHOFF			x			x
Gen.	v. WEICHS	x					x
Genob.	WEISS		x				x
Gen.	WENCK				x		x
Gen.	WIESE				x		
Gen.	WOEHLER			x			x
Gen.	v. ZANGEN				x		
Genadm.	BOEHM			x			
Genadm.	CARLS	x					
Adm.	CILIAX		x				
Adm.	DENSCH			x			
Adm.	FOERSTE			x			
Adm.	GUSE			x			
Adm.	KRANCKE			x			
Genadm.	KUMMETZ			x			
Vizeadm.	LOEWISCH				x		
Genadm.	MARSCHALL		x				
Genadm.	SAALWAECHTER	x					
Adm.	SCHMUNDT			x			
Adm.	SCHUSTER		x				
Genob.	DESSLOCH			x			
Genob.	KELLER		x				
Gen.	PFLUGBEIL			X			
Gen.	SEIDEL				x		x
			4				

H0857 – 0049

		Vor 1.6.1941	Erst nach 1.6.1941 dazugekommen	Erst nach 1.2.1943 dazugekommen	Erst nach 1.6.1944 dazugekommen	Aus oesterr. Bundesheer 1938 uebern.	Fruehere Generalstabsoffz des Heeres oder der Luftwaff.
Gfm.	SPERRLE	x					
Gfm.	v.BOCK	x					x
Gfm.	v.REICHENAU	x					x
Gfm.	v.KLUGE	x					x
Gfm.	ROMMEL		x				
Gfm.	v.WITZLEBEN	x					x
Gfm.	MODEL		x				x
Gfm.	BUSCH	x					x
Genob.	B ECK	x					x
Genob.	HOEPPNER		x				x
Genob.	v.SCHOBERT	x					
Genob.	DIETL		x				
Genob.	HUBE			x			
Genob.	HAASE	x					x
Genob.	DOLLMANN	x					x
Gen.	v.STUELPNAGEL	x					x
Gfm.	v.GREIM				x		
Genob.	JESCHONNECK	x					x
Gen.	KORTEN			x			x
Gfm.	v.RICHTHOFEN		x				
			5				

H0857 - 0050

Dokument Mil 8

August W i n t e r

General der Gebirgstruppen

Nuernberg, den 14. Juli 1946

- - - - - - - - - -

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG

Betr.: Personalangaben ueber die Angehoerigen der angeblichen "Gruppe"

Ich, August W i n t e r , geb. 18. 1. 1897 in Muenchen, versichere zur anliegenden Liste Nr.3 an Eidesstatt:

Ich habe auf Grund des Dokuments USA 778 - erganzt durch eidesstattliche Versicherungen sowie schriftliche und muendliche Aussagen einzelner Offiziere - die in der Anlage Liste 3 gegebenen Personalangaben der zur angeblichen "Gruppe" Generalstab und OKW zaehlenden Offiziere nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt:

1) Aus der Anlage ergibt sich:

a) von den zur angeblichen Gruppe zaehlenden Generalen usw. sind tot 22,

b) es standen oder stehen als Einzelangeklagte vor Gericht 8,

c) es waren nur mit der Fuehrung ihrer Verbaende beauftragt, also nicht zu Stelleninhabern ernannt 26

56

2) Es sind zwischen 5. 2. 1938 und Kriegsende aus ihren Stellungen ausgeschieden, also entweder durch Befehl entfernt worden oder vor dem Feinde gefallen, toedlich verungglueckt, gestorben oder in Gefangenschaft geraten . . . . . 70.

3) In der Anlage ist in Spalte "Aus Stellung entfernt" die Bezeichnung "Ungnade" ueberall dort eingesetzt, wo eine schwerwiegende Meinungsverschiedenheit zwischen dem betreffenden Offizier und Hitler der Grund des Ausscheidens war, gleichgueltig, in welchen Formen sich das Ausscheiden vollzogen hat.

(gez. August Winter)

. . . . . .

(August W i n t e r)

H0857-0051

Subscribed and sworn to before me this 14 day of July 1946

(gez. Paul R. Foster)

2nd Lt. O - 1335263

I, Kveta Likovska , duly conversant with the English and German languages, testify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

(gez. Kveta Likovska)

Liste 3

PERSONALANGABEN

über die Angehörigen der angeblichen " Gruppe"

		Tot	Einzeln angeklagt	Nur mit Fuehrung beauftragt usw.	In "Gruppenstelle" noch lebend	Aus Stellung entfernt: Zeitpunkt:	Grund:
Gfm.	KEITEL	-	x	-	x	-	-
Genob.	JODL	-	x	-	x	-	-
Gen.	WARLIMONT	-	-	-	x	August 1944	Krankhe
Genlt.	WINTER	-	-	-	x	-	-
Gfm.	v.BRAUCHITSCH	-	-	-	x	Dez.41.	Ungnade
Genob.	HALDER	-	-	-	x	Sept.42.	Ungnade
Genob.	ZEITZLER	-	-	-	x	Juli 44	Ungnade
Genob.	GUDERIAN	-	-	-	x	Maerz 45	Ungnade
Gen.	KREBS	x	-	-	-	-	-
Grossadm.	RAEDER	-	x	-	x	31.1.43	Ungnade
Grossadm.	DOENITZ	-	x	-	x	-	-
Genadm.	SCHNIEWIND	-	-	-	x	1.5.44	Kdo.-A loesun
Adm.	FRICKE	-	-	-	x	Anfang 45	Kdo.-A loesun
Adm.	MEISEL	-	-	-	x	-	-
Reichsm.	GOERING	-	x	-	x	-	-
Genob.	STUMPFF	-	-	-	x	-	-
Gen.	KREIPE	-	-	-	x	-	-
Gen.	KOLLER	-	-	-	x	-	-
Gen.	ALMENDINGER	-	-	x	x	Juli 44	Ungnade
Gen.	de ANGELIS	-	-	-	x	-	-
Genob.	v.ARNIM	-	-	-	x	Mai 43	Gefangenschaft
Gen.	BALCK	-	-	-	x	-	-
Genob.	BLASKOWITZ	-	-	-	x	-	-
Gen.	BLUMENTRITT	-	-	x	x	-	-
Gen.	BOEGE	-	-	x	x		
Gen.	BOEHME	-	-	-	x	-	-

H0857-0053

		Tot	Einzeln angeklagt	Nur mit Führung beauftragt usw.	In "Gruppenstelle" noch lebend	Aus Stellung entfernt Zeitpunkt:	Grund:
Gen.	BRANDENBERGER	-	-	x	x	-	-
Gen.	BUSSE	-	-	x	x	-	-
Gen.	FOERTSCH	-	-	x	x	-	-
Gen.	v.d.CHEVALLERIE	-	-	x	x	-	-
Obst.Gr.F.	DIETRICH	-	x	-	x	-	-
Gen.	FRETTER-PICO	-	-	x	x	Dez. 44	Ungnade
Genob.	FRIESSNER	-	-	-	x	Dez. 44	Ungnade
Gen.	GREASER	-	-	-	x		
Gen.	HANSEN	-	-	-	x	Dez. 44	Auftrag (see his he Ers Choe ung)
Genob.	HARPE	-	-	-	x	Herbst 44	Ungnade, In niedrigerer Stellung wieder verwend
Gen.	Hasse	-	-	x	x		
Obst.Gr.F.	HAUSSER	-	-	-	x		
Genob.	HEINRICI	-	-	-	x	29.4.45.	Ungnade
Rf.SS.	HIMMLER	x	-	x	-	Maerz 45	-
Gen.	HILPERT	-	-	x	x	-	-
Genob.	HOLLIDT	-	-	-	x	4.44	Ungnade
Gen.	HOSSBACH	-	-	-	x	30.1.45	Ungnade
Genob.	HOTH	-			x	Dez. 43	Ungnade
Genob.	JAENICKE	-	-	-	x	Fruchjahr 44	Ungnade
Gfm.	KESSELRING	-	-	-	x	-	-
Gen.	CHRISTIANSEN	-	x	-	x		
Genob.	v.FALKENHORST	-	-	-	x	Dez. 44	Auflosung des Kommand

H0857-0054

	tot	Einzeln angeklagt	Nur mit Fuehrung beauftragt usw.	In Gruppenstelle noch lebend	Aus Stellung entfernt: Zeitpunkt:	Grund:
Gen. KLEFFEL			x	x		
Gfm. v.KLEIST	-	-	-	x	April44	Ungnade
Gen. v.KNOBELSDORFF	-	-	x	x	1.12.44	-
Gen. KREYSING	-	-	-	x	-	-
Gen. KUEBLER	-	-	x	x	1942	in niedr Stellung wieder verwend
Gfm. v.KUECHLER	-	-	-	x	Jan.44	Ungnade
Gfm. RITTER v. LEEB	-	-	-	x	17.1.42	Auf Antrag
Gen. LEMELSEN				x	-	-
Genob. LINDEMANN	-	-	-	x	3.7.44	Ungnade (spaeter wieder verwend
Gfm. LIST	-	-	-	x	10.9.48	Ungnade
Gen. LOCH			x	x	-	-
Genob. LOEHR	-	-	-	x	-	--
Gen. LUCHT	-	-	x	x	-	-
Genob. v.MACKENSEN				x	19.44	Ungnade
Gfm. v. MANSTEIN	-	-	-	x	-	-
Gen. v. MANTEUFFEL	-	-	-	x	-	-
Gen. MUELLER, Friedr.	-	-	x	x	1945	Ungnade
Gen. NEHRING	-	-	x	x	-	-
Gen. v.OBSTFELDER	-	-	x	x	-	-
Gfm. PAULUS	-	-	-	x	Jan.43	Gefangenschaft
Gen. RASP	-	-	x	x	Jan.44	-
Genob. RAUSS	-	-	-	x	45	Ungnade
Genob. REINHARDT	-	-	-	x	21.1.45	Ungnade

		tot	Einzeln angeklagt	Nur mit Fuehrung beauftragt usw.	In "Gruppenstelle" noch lebend	Aus Stellung entfernt: Zeitpunkt:	Grund:
Genob.	RENDULIC	-	-	-	x	-	-
Gfm.	v.RUNDSTEDT	-	-	-	x	-	-
Genob.	RUOFF	†	-	-	x	1945	Ungnade
Genob.	v.SALMUTH	-	-	-	x	Jan.43	Ungnade
Gen.	v.SAUCKEN				x		
Genob.	SCHMIDT	-			x	April 43	Ungnade
Gen.	SCHLEMM				x		
Gfm.	SCHOERNER	-	-	-	x	-	-
Gen.	SCHULZ, Friedr.	-	-	-	x	-	-
Gen.	v.SODENSTERN	-	-	-	x	-	Krankheit
Ogr.F.	STEINER	-	-	x	x	-	-
Genob.	STRAUSS	-	-	-	x	Jan.42	
Genob.	STUDENT	-	x	-	x	-	-
Gen.	v.TIPPELSKIRCH	-	-	x	x	-	-
Gen.	v.VIETINGHOFF	-	-	-	x	-	-
Gfm.	v.WEICHS	-	-	-	x	März45	-
Genob.	WEISS	-	-	-	x	2.4.45	-
Gen.	WENCK	-	-	x	x	-	-
Gen.	WIESE	-	-	x	x	18.12. 44	Ungnade
Gen.	WOHLER	-	-	-	x	7.4.45	Ungnade
Gen.	v.ZANGEN	-	-	-	x		
Genadm.	BOEHM	-	-	x	x	1.2. 43	Dienstalter
Genadm.	CARLS	x	-	-	-	1.3.43	Dienstalter
Gen.dm.	CILIAX	-	-	-	x	1.4.45	Krankheit
Gen.dm.	DENSCH	-	-	-	x	1.3.43	Dienstalter

	tot	Einzeln angeklagt	Nur mit Fuehrung beauftragt usw.	In "Gruppenstelle" noch lebend	Aus Stellung entfernt: Zeitpunkt:	Grund:
..dm. FOERSTE	-	-	-	x	.-.	-
..dm. GUSE	-	-	-	x	1.3.43	Dienstalter
..dm. KR..NCKE	-	-	-	x	-	-
Genadm. KUMMETZ	-	-	-	x	-	-
Vizeadm.LOEWISCH	-	-	-	x	-	-
Genadm. M..RSCH..LL	-	-	-	x	-	-
Genadm. S..LM..CHTER	-	-	-	x	1.9.43	Dienst- alter u. Krankhei
..dm. SCHMUNDT	-	-	-	x	1.3.44	Dienstalter
..dm. SCHUSTER	-	-	-	x	1.4.43	Dienstalter
Genob. DESSLOCH	-	-	-	x	-	-
Genob. KELLER	-	-	-	x	1943	-
Gen. PFLUGBEIL	-	-	-	x	-	-
Gen. SEIDEL	-	-	x	x	kein Frontoberbefehlsh aber	
Gfm. SPERRLE	-	-	-	x	-	-
Gfm. v.BOCK	x				1942	Ungnade
Gfm. v.REICHEN..U	x				1942	Herzsch im Feld
Gfm. v.KLUGE	x				1944	SELBSTmord
Gfm. RO..EL	x				1944	Selbstmord erzwungen
Gfm. v.WITZLEBEN	x				1944	TODESurteil
Gfm. MODEL	x				1945	Selbstmord
Gfm. BUSCH	x				1945	Herzsch
Gen.Obst. BECK	x				1944	Selbstmord erzwungen

H0857-0057

		tot	Einzeln angeklagt	Nur mit Führung beauftragt usw.	In "Gruppenstelle" noch lebend	Aus Stellung entfernt: Zeitpunkt:	Grund:
Gen.Obst.	HOEPPNER	x				1944	Todesurteil
Gen.Obst.	v.SCHOBERT	x				1941	gefallen
Gen.Obst.	DIETL	x				1944	Absturz
Gen.Obst.	HUBE	x				1944	Absturz
Gen.Obst.	HILGE	x					Im Felde gestorben
Gen.Obst.	DOLLMANN	x				1944	im Felde gestorben
Gen.	v.STUELPNAGEL	x				1944	Todesurteil
Gfm.	v.GREIM	x				1945	Selbstmord nach Kapitulation
Gen.Obst.	JESCHONNEK	x				1943 August	Selbstmord
Gen.	KORTEN	x				Juli 44	Attentat
Gfm.	Frh.v. RICHTHOFEN	x				1944	Krankheit.

H0857-0058

Dokument Mil 9

August Winter
General der Gebirgstruppen

Nuernberg, den 12. Juli 1946

Betrifft: Kurze Verwendung in Stellen der angeblichen "Gruppe"

Ich, August WINTER, geb. 18.1.1897 in Muenchen, versichere zur anliegenden Liste Nr. 4 an Eidesstatt:

Ich habe auf Grund der mir vorliegenden schriftlichen Unterlagen und muendlichen Aussagen, die ich nach persoenlicher Kenntnis als einwandfrei bezeichnen kann, in der Anlage - Liste 4 - diejenigen Offiziere der angeklagten sog. "Gruppe" zusammengestellt, die ihre Stellen nur ganz kurze Zeit inne hatten.

Von den zur angeblichen "Gruppe" zaehlenden Generalen und Admiralen haben demnach 31 ihre zur Gruppe rechnende Stellung weniger als 6 Monate inne gehabt. Die meisten dieser 31 Offiziere waren nur "mit der Fuehrung beauftragt", also nicht zum Stelleninhaber ernannt; alle diese 31 Offiziere bekleideten ihre Gruppen-Stelle erst nach dem 1. Januar 1942, die meisten erst im Zeitraum 1944/1945.

(gez. August Winter)

Subscribed and sworn to before me this day 13 July 1946
(gez. Paul S. Burger, Cpt. O-45121

I, Emma W. Schwabenland , duly conversant with the English and German languages, testify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

(gez. Emma W. Schwabenland)

Liste 4

Weniger als 6 Monate in Stellen der angeblichen " Gruppe" verwendet:

	Zeit	Bemerkungen
Gfm. KEITEL	-	
Genob. JODL	-	
Gen. WARLIMONT	-	
Genlt. WINTER	5 ½ Monate	
Gfm. v.BRAUCHITSCH	-	
Genob. HALDER	-	
Genob. ZEITZLER	-	
Genob. GUDERIAN	-	
Gen. KREBS	1 ½ Monate	
Gr.Adm. RAEDER	-	
Gr.Adm. DOENITZ	-	
Genadm. SCHNIEWIND	-	
Adm. FRICKE	-	
Adm. MEISEL	-	
Reichsm.GOERING		
Genob. STUMPFF	-	
Gen. KREIPE	2 Monate	
Gen. KOLLER	6 Monate	
Gen. ALMENDINGER	3 Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Gen. de ANGELIS	-	
Genob. v.ARNIM	5 ½ Monate	
Gen. BALCK	-	
Genob. BLASKOWITZ	-	
Gen. BLUMENTRITT	3 Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Gen. BOEGE	-	
Gen. BOEHME	4 Monate	
Gen. BRANDENBERGER	-	

H0857-0060

	Zeit	Bemerkungen
Gen. BUSSE	3 ½ Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Gen. FOERTSCH	3 Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Gen. v.d.CHEVALLERIE	2 Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Obst.G.F. DIETRICH	-	
Gen. FRETTER-PICO	-	
Genob. FRIESSNER	-	
Gen. GRAESER	-	
Gen. HANSEN	-	
Genob. HARPE	-	
Gen. HASSE	2 Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Obst.Gr.F.HAUSSER	-	
Genob. HEINRICI	-	
Rf.SS HIMMLER	4 Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Gen. HILPERT	-	
Genob. HOLLIDT	-	
Gen. HOSSBACH	-	
Genob. HOTH	-	
Genob. JAENICKE		
Gfm. KESSELRING	3 Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Gen. CHRISTIANSEN	2 Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Genob. v.FALKENHORST	-	
Gen. KLEFFEL	2 Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Gfm. v.KLEIST	-	
Gen. v.KNOBELSDORFF	3 Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Gen. KREYSING	5 Monate	
Gen. KUEBLER	wenige Tage	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Gfm. v.KUECHLER	-	
Gfm. RITTER v.LEEB	-	

H0857-0061

		Zeit	Bemerkungen
Gen.	LEMELSEN	-	
Genob.	LINDEMANN	-	
Gfm.	LIST	-	
Gen.	LOCH	-	
Genob.	LOEHR	-	
Gen.	LUCHT	½ Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Genob.	v.MACKENSEN	-	
Gfm.	v.MANSTEIN	-	
Gen.	v.MANTEUFFEL	-	
Gen.	MUELLER, Friedr.	4 Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Gen.	NEHRING	1 Monat	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Gen.	v.OBSTFELDER	5 ½Monate	(nur mit Fuherung beauftragt)
Gfm.	PAULUS	-	
Gen.	RASP	3 Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Genob.	RAUSS	-	
Genob.	REINHARDT	-	
Genob.	RENDULIC	-	
Gfm.	v.RUNDSTEDT	-	
Genob.	RUOFF	-	
Genob.	v.SALMUTH	-	
Gen.	v. Saucken	3 Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Genob.	SCHMIDT	-	
Gen.	SCHLEMM	6 Monate	
Gfm.	SCHOERNER	-	
Gen.	SCHULZ, Friedr.	-	
Gen.	v. SODENSTERN	-	
Ob.Gr.F.	STEINER	1 Monat	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Genob.	STRAUSS	-	
Genob.	STUDENT	-	
Gen.	v.TIPPELSKIRCH	5 Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)

H0857-0062

		Zeit	Bemerkungen
Gen.	v.VIETINGHOFF	-	
Gfm.	v.WEICHS	-	
Genob.	WEISS	-	
Gen.	WENCK	1 Monat	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Gen.	WIESE	5 ½ Monate	(nur mit Fuehrung beauftragt)
Gen.	WOEHLER	-	
Gen.	V.ZANGEN	-	
Genadm.	BOEHM	0 Tage	
Genadm.	CARLS	1 Monat	
Adm.	CILIAX	-	
Adm.	DENSCH	1 Monat	
Adm.	FOERSTE	-	
Adm.	GUSE	1 Monat	
Adm.	KRANCKE	-	
Genadm.	KUMMETZ	-	
Vizeadm.	LOEWISCH	5 Monate	
Genadm.	MARSCHALL	-	
Genadm.	SAALWAECHTER	-	
Adm.	SCHMUNDT	-	
Adm.	SCHUSTER	-	
Genob.	DIESSLOCH	-	
Genob.	KELLER	-	
Gen.	PFLUGBEIL	-	
Gen.	SEIDEL	-	
Gfm.	SPERRLE	-	
Gfm.	v.BOCK	-	
Gfm.	v.REICHENAU	-	
Gfm.	v.KLUGE	-	

H0857-0063

		Zeit	Bemerkungen
Gfm.	ROMMEL	-	
Gfm.	v.WITZLEBEN	-	
Gfm.	MODEL	-	
Gfm.	BUSCH	-	
Genob.	BECK	-	
Genob.	HOEPPNER	4 Monate	
Genob.	v.SCHOBERT	4 Monate	
Genob.	DIETL	-	
Genob.	HUBE	5 Monate	
Genob.	HAASE	-	
Genob.	DOLLMANN	-	
Gen.	v.STUELPNAGEL		
Gfm.	v.GREIM	½ Monat	
Genob.	JESCHONNEK	-	
Gen.	KORTEN	-	
Gfm.	v.RICHTHOFEN	-	

H0857-0064

Dokument Mil 10

August W i n t e r

General der Gebirgstruppen

- - - - - - - - - - -

Nuernberg, den 13. Juli 1946

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG

Betr.: Dienstalter der zur "Gruppe" rechnenden Offiziere im Zeitpunkt besonderer Ereignisse (Liste 5)

Ich, August W i n t e r , geb. 18. Januar 1897 in Muenchen, versichere zu der anliegenden Liste 5 an Eidesstatt:

Ich habe in anliegender Liste nach bestem Wissen und Gewissen die Dienstgrade der zur "Gruppe" rechnenden, noch lebenden Offiziere (107) zur Zeit der aussenpolitischen Entscheidungen von 1935 bis 1939 (Beginn des Krieges) zusammengestellt, soweit mir hierfuer eigene Kenntnis und Unterlagen zur Verfuegung standen.

Diese Unterlagen sind schriftliche Antworten auf den Fragebogen der Verteidigung und muendliche Angaben aus dem Kreis der in Gefangenschaft befindlichen Offiziere. Die Angaben ueber die Admirale hat Generaladmiral Schniewind, die Angaben ueber die Generaele der Luftwaffe hat General Koller - beide aus dem Gedaechtnis - gemacht. Einzelne geringfuegige Ungenauigkeiten in der Liste sind moeglich.

Die Zusammenstellung der Anlage ergibt:

1) Von 107 lebenden Offizieren bekleideten am 1. 9. 1939 (Kriegsbeginn) noch den Rang eines

Majors	4,	
Oberstleutnant	11,	
Oberst	32	47 Stabsoffiziere,
Generalmajors	18,	
Generalleutn.	14,	
Generaels	16	48 Generaele,
Generaloberst	5,	
Feldmarschalls	2	7 Spitzendienstgrade
Keine Angaben vorhanden ueber		5
Gesamtzahl der Lebenden:		107

H0857-0065

2) Dementsprechend groesser ist der Prozentsatz der Stabsoffiziere und der juengeren Generaele in den, dem Kriege vorausgehenden Jahren, fuer deren Zusammenstellung z. Zt. nur lueckenhafte Unterlagen vorliegen. So waren:

a) bei Erklaerung der Wehrhoheit 1935

von 48 erfassten Offizieren: 5 Hauptleute,
1 Major,
18 Oberstleutn.
16 Obersten - 40 niedere Dienstgrade

2 Gen.Maj.,
1 Gen.Lt.,
5 Generaele - 8 Generaele.

b) bei der Rheinlandbesetzung 1936

von 39 erfassten Offizieren: 3 Hauptleute,
2 Majore,
13 Oberstleutn.,
11 Obersten - 29 niedere Dienstgrade

5 Gen.Maj.,
2 Gen.Lt.,
2 Generaele,
1 Gen.Oberst - 10 Generaele

c) beim Anschluss Oesterreichs 1938:

von 60 erfassten Offizieren: 2 Hauptleute,
4 Majore,
7 Oberstleutn.,
24 Obersten - 37 niedere Dienstgrade

10 Gen.Maj.,
5 Gen.Lt.,
7 Generaele,
1 Gen.Oberst - 23 Generaele

d) beim Sudeteneinmarsch Herbst 1938:

von 51 erfassten Offizieren: 2 Hauptleute,
4 Majore,
4 Oberstleutn.,
20 Obersten - 30 niedere Dienstgrade

10 Gen.Maj.,
3 Gen.Lt.,
7 Generaele,
1 Gen.Oberst - 21 Generaele

H0857-0066

e) bei der Besetzung des Protektorats 1939

von 49 erfassten Offizieren: 1 Hauptmann,
5 Majore,
22 Obersten - 28 niedere Dienstgrade

5 Gen.Maj.,
8 Gen.Lt.,
6 Generaele,
2 Gen.Oberst - 21 Generaele

Die unter 2) zu Grunde gelegten Zahlen sind das Ergebnis der zur Zeit moeglichen Feststellungen.

(gez. August Winter)
. . . . . .

(August W i n t e r)

Subscribed and sworn to before me this 14. day of July 1946

gez. Paul R. Foster
. . . . . .
2nd Lt. O - 1335262

I, K. Likovska, being thoroughly conversant with the German and English languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

(gez. Kveta Likovska) . . . .

H0857-0067

DIENSTGRADE DER "GRUPPEN"-ANGEHOERIGEN
zur Zeit der aussenpolitischen Entscheidungen 1935 - 1939

		Wehrhoheit 1935	Rheinlandbesetzung 1936	Oesterreich 1938	Sudetenland Herbst 38	Protektorat 1939	Polen 1939
Gfm.	KEITEL						Genob.
Genob.	JODL						Genmaj.
Gen.	WARLIMONT						Oberst
Genlt.	WINTER	Hptm.	Hptm.	Major	Major	Major	Obstlt.
Gfm.	v. BRAUCHITSCH	Gen.d. Art.					Genob.
Genob.	HALDER						Gen.d. Art.
Genob.	ZEITZLER						Oberst
Genob.	GUDERIAN			Genlt.	Gen.d. Pz.Tr.	Gen.d. Pz.Tr.	Gen.d. Pz.Tr.
Gr.Adm.	RAEDER	Adm.	Gen.Adm.	Gen.Adm.	Gen.Adm.	Gr.Adm.	Gr.Adm.
Gr.Adm.	DOENITZ	Fr.Kpt.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.
Gen.Adm.	SCHNIEWIND	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kt.Adm.	Kt.Adm.	Kt.Adm.	Kt.Adm.
Adm.	FRICKE	Fr.Kpt.	Fr.Kpt.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.
Adm.	MEISEL	Fr.Kpt.	Fr.Kpt.	Fr.Kpt.	Fr.Kpt.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.
Reichsm.	GOERING						Gfm.
Genob.	STUMPFF	Obst (?)		Gen.d.Fl.	Gen.d.Fl.	Gen.d.Fl.	Gen.d..
Gen.	KREIPE			Hptm.	Hptm.	Hptm.	Maj.
Gen.	KOLLER	Bol.Hptm.	Hptm.	Maj.	Maj.	Maj.	Maj.
Gen.	ALMENDINGER	Obstlt.	Obstlt.	Oberst	Oberst	Oberst	Oberst
Gen.	De ANGELIS			Oberst	Genmaj.	Genmaj.	Genmaj.
Genob.	v. ARNIM	Obstlt.	Oberst	Oberst			Genmaj.
Gen.	BALCK						Obstlt.
Genob.	BLASKOWITZ	Gen.d. Inf.	Gen.d. Inf.	Gen.d. Inf.	Gen.d. Inf.	Gen.d. Inf.	Gen.d. Inf.
Gen.	BLUMENTRITT	Obstlt.	Obstlt.	Obstlt.	Obstlt.		Oberst
Gen.	BOEGE						Oberst
Gen.	BOEHME			Genmaj.	Genmaj.		Genlt.
Gen.	BRANDENBERGER						Oberst
Gen.	BUSSE	Hptm.	Maj.	Maj.	Maj.	Maj.	Obstlt.

H0857-0068

		Wehr-hoheit 1935	Rhein-landbe-setzung 1936	Oester-reich 1938	Sudeten-land Herbst 38	Protek-torat 1939	Polen 1939
Gen.	FOERTSCH			Obstlt.			Oberst
Gen.	v.d. CHEVALLERIE						Oberst
Obstgruf.	DIETRICH	Reg.Kdr.	Reg.Kdr.	Reg.Kdr.	Reg.Kdr.	Reg.Kdr.	Reg.Kdr.
Gen.	FRETTER-PICO	Obstlt.	Obstlt.	Oberst	Oberst	Oberst	Oberst
Genob.	FRIESSNER						Oberst
Gen.	GRAESER						Obstlt.
Gen.	HANSEN			Obstlt.			Genlt.
Genob.	HARPE			Oberst	Oberst	Oberst	Oberst
Gen.	HASSE						Oberst
Obstgruf.	HAUSSER						
Genob.	HEINRICI						Genlt.
Gen.	HILPERT						Genmaj.
Genob.	HOLLIDT						Genmaj.
Gen.	HOSSBACH			Oberst	Oberst	Oberst	Oberst
Genob.	HOTH			Genlt.			Gen.d.
Genob.	JAENICKE			Oberst			Oberst
Gfm.	KESSELRING						Gen.d.F
Gen.	CHRISTIANSEN						
Genob.	v.FALKENHORST	Oberst	Genmaj.	Genlt.	Genlt.	Genlt.	Genlt.
Gen.	KLEFFEL						Genmaj.
Gfm.	v. KLEIST	Genlt.	Gen.d.Kav.				Gen.d.K
Gen.	v. KNOBELSDORFF	Oberst	Oberst	Oberst			Genmaj.
Gen.	KREYSING						Obstlt.
Gen.	KUEBLER						Genmaj.
Gfm.	v. KUECHLER	Gen.d. Art.		Gen.d. Art.			Gen.d Ar
Gfm.	Ritter v. LEEB	Gen.d. Art.					Genob.
Gen.	LEMELSEN						
					Genmaj.	Genmaj.	Genmaj.

H0857-0069

		Wehrhoheit 1935	Rheinlandbesetzung 1936	Oesterreich 1938	Sudetenland Herbst38	Protektorat 1939	Polen 1939
Genob.	LINDEMANN			Genmaj.			Genlt.
Gfm.	LIST				Gen.	Genob.	Genob.
Gen.	LOCH						
Genob.	LOEHR						Gen.d.F
Gen.	LUCHT			Oberst			Oberst
Genob.	v. MACKENSEN						Genmaj.
Gfm.	v. MANSTEIN	Oberst	Oberst	Genmaj.	Genlt.	Genlt.	Genlt.
Gen.	v. MANTEUFFEL	Hptm.	Major	Major	Major	Major	Major
Gen.	MUELLER, Friedr.						
Gen.	NEHRING	Obstlt.	Obstlt.	Obstlt.	Obstlt.	Oberst	Oberst
Gen.	v. OBSTFELDER			Genlt.			Genlt.
Gfm.	PAULUS	Obstlt.		Oberst	Oberst	Oberst	Oberst
Gen.	RASP						Obstlt.
Genob.	RAUSS			Oberst	Oberst	Oberst	Oberst
Genob.	REINHARDT	Oberst	Oberst	Genmaj.	Genmaj.	Genlt.	Genlt.
Genob.	RENDULIC			Oberst	Oberst	Oberst	Oberst
Gfm.	v. RUNDSTEDT						Genob.
Genob.	RUOFF				Genlt.	Genlt.	Gen.d.
Genob.	v. SALMUTH						Genmaj.
Gen.	v. SAUCKEN						Obstlt.
Genob.	SCHMIDT	Oberst	Oberst	Genmaj.?	Genmaj.	Genlt.?	Genlt.
Gen.	SCHLEMM						Obstlt.
Gfm.	SCHOERNER						Obstlt.
Gen.	SCHULZ, Friedr.						Obstlt.
Gen.	v. SODENSTERN						Genmaj.
SS-Obgruf.	STEINER						
Genob.	STRAUSS			Genlt.			Gen.d.I

H0857-0070

		Wehr-hoheit 1935	Rhein-landbe-setzung 1936	Oester-reich 1938	Sudeten-land Herbst 38	Protek-torat 1939	Polen 1939
Genob.	STUDENT						
Gen.	v. TIPPELSKIRCH			Obstlt.			Genmaj.
Gen.	v. VIETINGHOFF						Genlt.
Gfm.	v. WEICHS			Gen.d. Kav.			Gen.d. Kav.
Genob.	WEISS	Obstlt.	Obstlt.	Oberst	Oberst	Oberst	Oberst
Gen.	WENCK	Hptm.	Hptm.	Hptm.	Hptm.	Major	Major
Gen.	WIESE						Obstlt.
Gen.	WOEHLER	Obstlt.	Obstlt.	Oberst	Oberst	Oberst	Oberst
Gen.	v. ZANGEN	Obstlt.	Obstlt.	Oberst	Oberst	Oberst	Oberst
Gen.Adm.	BOHM	Kt.Adm.	V.Adm.	Adm.	Adm.	Adm.	Adm.
Adm.	CILIAX	Fr.Kpt.	Fr.Kpt.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S	Kpt.z.S.
Adm.	DENSCH	Kpt.z.S.	Kt.Adm.	Kt.Adm.	Kt.Adm.	V.Adm.	V.Adm.
Adm.	FOERSTER	Fr.Kpt.	Fr.Kpt.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S	Kpt.z.S.
Adm.	GUSE	Kpt.z.S.	Kt.Adm.	Kt.Adm.	Kt.Adm.	V.Adm.	V.Adm.
Adm.	FRANCKE	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S	Kpt.z.S.
Genadm.	KUMMETZ	Fr.Kpt.	Fr.Kpt.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.
V.Adm.	LOEWISCH	Fr.Kpt.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.
Genadm.	MARSCHALL	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kt.Adm.	Kt.Adm.	Kt.Adm.	Kt.Adm.
Genadm.	SAALWAECHTER	Kt.Adm.	V.Adm.	V.Adm.	V.Adm.	Adm.	Adm.
Adm.	SCHMUNDT	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kpt.z.S.	Kt.Adm.	Kt.Adm.
Adm.	SCHUSTER	Kpt.z.S.	Kt.Adm.	Kt.Adm.	Kt.Adm.	V.Adm.	V.Adm.
Genob.	DESSLOCH	Obstlt.	Obstlt.	Oberst	Oberst	Oberst	Genmaj.
Genob.	KELLER	Oberst					Genlt.(?
Gen.	PFLUGBEIL	Obstlt.					Genmaj.
Gen.	SEIDEL	Major		Obstlt.	Obstlt.	Oberst	Oberst
Gfm.	SPERRLE	Oberst ?	Genmaj.	Gen.d. Fl.	Gen.d. Fl.	Gen.d. Fl.	Gen.d. Fl.

H0857-0071

Fuehrerbefehl

Nr.1

(Dokument K 1)

H0857-0072

Dokument K 1

Fuehrerbefehl Nr. 1

Der sogenannte Fuehrerbefehl Nr. 1 hatte folgenden Inhalt:

a) Niemand soll Kenntnis haben von geheimen Dingen, die nicht in seinen eigenen Aufgabenbereich gehoeren.

b) Niemand soll mehr erfahren, als er zur Erfuellung der ihm gestellten Aufgaben wissen muss.

c) Niemand soll frueher Kenntnis erhalten, als es fuer die ihm gestellten Obliegenheiten notwendig ist.

d) Niemand darf mehr oder frueher geheim zu haltende Auftraege an nachgeordnete Stellen weitergeben, als dies zur Erreichung des Zwecks unvermeidlich ist."

Dieser Wortlaut ist nach der Erinnerung wiedergegeben. Es kann also sein, dass der Text im Wortlaut etwas abweicht, der Inhalt ist aber genau wiedergegeben.

Dieser "Fuehrerbefehl" wurde in jedem Amtszimmer ausgehaengt.

H0857-0073

A u s z u g

aus

Dok.-Nr. 386-PS (U S A 25)

Seite 9 u.lo

H0857-0074

N I E D E R S C H R I F T

ueber die Besprechung in der Reichskanzlei
am 5.11.1937 von 16.15 - 20.30 Uhr

Anwesend: Der Fuehrer und Reichskanzler
Der Reichskriegsminister, Generalfeldmarschall v.Blomberg
Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Frh.v.Fritsch
Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Generaladmiral Dr.hc Raeder
Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Goering
Der Reichsminister des auswaertigen Amtes, Freiherr v.Neurath
Oberst Hossbach

.....

Feldmarschall von Blomberg und Generaloberst von Fritsch wiesen bei der Beurteilung der Lage wiederholt auf die Notwendigkeit hin, dass England und Frankreich nicht als unsere Gegner auftreten duerften, und stellten fest, dass durch den Krieg gegen Italien das franzoesische Heer nicht in dem Umfange gebunden sei, dass es nicht noch mit Ueberlegenheiten an unserer Westgrenze auf den Plan treten koenne. Die mutmasslich an der Alpengrenze gegenueber Italien zum Einsatz gelangenden franzoesischen Kraefte veranschlagte Generaloberst von Fritsch auf etwa 20 Divisionen, so dass immer noch eine starke franzoesiche Ueberlegenheit an unserer Westgrenze bliebe, der als Aufgabe nach deutschem Denken der Aufmarsch in das Rheinland zu unterstellen sei, dass abgesehen von dem ganz geringen Wert unseres derzeitigen Standes der Befestigungsanlagen - worauf Feldmarschall von Blomberg besonders hinwies - die fuer den Westen vorgesehenen 4 mot. Divisionen mehr oder weniger bewegungsfaehig seien. Hinsichtlich unserer Offensive nach Suedosten machte Feldmarschall von Blomberg nachdruecklich auf die Staerke der tschechischen Befestigungen aufmerksam, deren Ausbau den Charakter einer Ma ginot-Linie angenommen haette und unseren Angriff aufs Aeusserste erschwere.

Generaloberst von Fritsch erwaehnte, dass es grade Zweck einer von ihm angeordneten Studie dieses Winters sei,

H0857-0075

die Moeglichkeiten der Fuehrung der Operationen gegen die Tschechei unter Beruecksichtigung der Ueberwindung des tschechischen Festungssystems zu untersuchen; der Generaloberst brachte ferner zum Ausdruck, dass er unter den obwaltenden Verhaeltnissen davon absehen muesse, seinen am 10.11. beginnenden Auslandsurlaub durchzufuehren. Diese Absicht lehnte der Fuehrer mit der Begruendung ab, dass die Moeglichkeit dieses Konfliktes noch nicht **als so nahe bevorstehend anzusehen** sei. Gegenueber dem Einwand des Aussenministers, dass ein italienisch-englisch-franzoesischer Konflikt noch nicht in so greifbarer Nahe sei, als es der Fuehrer anzunehmen schiene, stellte der Fuehrer als den ihm hierfuer moeglich erscheinenden Zeitpunkt den Sommer 1938 hin. Zu den seitens des Feldmarschalls von Blomberg und des Generaloberst von Fritsch hinsichtlich des Verhaltens Englands und Frankreichs angestellten Ueberlegungen aeusserte der Fuehrer in Wiederholung seiner bisherigen Ausfuehrungen, dass er von der Nichtbeteiligung Englands ueberzeugt sei und daher an eine kriegerische Aktion Frankreichs gegen Deutschland nicht glaube. Sollte der in Rede stehende Mittelmeerkonflikt zu einer allgemeinen Mobilmachung in Europa fuehren, so sei unsererseits sofort gegen die Tschechei anzutreten, sollten dagegen die am Kriege nicht beteiligten Maechte ihr Desinteressement erklaeren, so habe sich Deutschland diesem Verhalten zunaechst anzuschliessen.

Generaloberst Goering hielt angesichts der Ausfuehrungen des Fuehrers es fuer geboten, an einen Abbau unseres militaerischen Spanienunternehmens zu denken. Der Fuehrer stimmte dem insoweit zu, als er den Entschluss einem geeigneten Zeitpunkt vorbehalten zu glauben solle.

Der zweite Teil der Besprechungen befasste sich mit materiellen Ruestungsfragen.

gez. Hossbach

H0857-0076

A U S Z U G

aus Dok. 1780 PS - Jodl, Tagebuch

Eintrag vom 28. 9. 38

(USA 72)

H0857-0077

Eintrag vom 28. 9. 1938:

"28. 9. Schwerster Tag.

. . . . . .

Ob. d. H. beschwoert Chef OKW unter Hinweis auf dessen Verantwortung, alles beim Fuehrer aufzubieten, dass nicht ueber das sudetendeutsche Gebiet hinausgegangen wird."

- - - - -

H0857-0078

A U S Z U G

aus: Dokument 789-PS

Seite 1, 2, 11, 12.

(USA 23)

H0857-0079

23.11., 12 Uhr: Besprechung beim Fuehrer, zu der alle Oberbefehlshaber befohlen sind. Der Fuehrer traegt folgendes vor:

Seite 2

. . . . . Danach Befehl zur Aufruestung. Auch hier wieder zahlreiche Propheten, die das Unglueck kommen sahen, und nur wenige Glaeubige. 1935 folgte die Einfuehrung der Wehrpflicht. Danach Entmilitarisierung des Rheinlandes, wieder damals ein Vorgang, den man zunaechst nicht fuer moeglich hielt. Die Zahl derer, die an mich glaubten, war sehr gering. Dann Beginn der Befestigungen des ganzen Gebiets, vor allen Dingen im Westen.

Ein Jahr spaeter kam Oesterreich, auch dieser Schritt wurde fuer sehr bedenklich angesehen. Er brachte eine wesentliche Staerkung des Reichs. Der naechste Schritt war Boehmen, Maehren und Polen. Aberdieser Schritt war nicht in einem Zuge zu tun. Zunaechst musste im Westen der Westwall fertig gestellt werden. Es war nicht moeglich, das Ziel in einem Anhieb zu erreichen. Vom ersten Augenblick an war mir klar, dass ich mich nicht mit dem sudetendeutschen Gebiet begnuegen koennte. Es war nur eine Teil-Loesung. Der Entschluss zum Einmarsch in Boehmen war gefasst. Dann kam die Errichtung des Protektorats, und damit war die Grundlage fuer die Eroberung Polens gelegt, aber ich war mir zu dem Zeitpunkt noch nicht im Klaren, ob ich erst gegen den Osten und dann gegen den Westen oder umgekehrt vorgehen sollte. Moltke hat seinerzeit oft die gleichen Ueberlegungen angestellt. Zwangslaeufig kam es erst zum Kampf gegen Polen. . . . . .

Seite 11

. . . . . Vorbedingung ist aber, dass die Fuehrung von oben Beispiel einer fanatischen Entschlossenheit gibt. Wenn die Fuehrung im Voelkerleben immer den Mut gehabt haette, wie ihn jeder Musketier haben muss, so gaebe es keine Misserfolge.

H0857-0080

Wenn, wie 1914, Oberbefehlshaber schon Nervenzusammenbrueche hatten, was sollte man dann vom einfachen Musketier verlangen.

Alleinige Erkenntnis: Der Gegner muss geschlagen werden nur durch Angriff. Chancen sind heute anders als bei der Offensive 1918. Zahlenmaessig verfuegen wir ueber mehr als 100 Divisionen. Menschenmaessig kann Ersatz gestellt werden. Die Materiallage ist gut. Was im uebrigen heute nicht geschieht, muss morgen geschehen. Das Ganze bedeutet den Abschluss des Weltkrieges, nicht eine Einzelaktion. Es handelt sich nicht um eine Einzelfrage, sondern um Sein oder Nichtsein der Nation..

Ich bitte Sie, den entschlossenen Geist nach unten weiterzugeben.
1) Entschluss ist unabaenderlich.
2) Nur Aussicht auf Erfolg, wenn ganze Wehrmacht geschlossen ist.

Der Geist der grossen Maenner unserer Geschichte muss uns alle beseelen. Von uns fordert das Schicksal nicht mehr als von den Grossen der deutschen Geschichte. So lange ich lebe, werde ich nur an den Sieg meines Volkes denken. Ich werde vor nichts zurueckschrecken und jeden vernichten, der gegen mich ist. Ich bin entschlossen, mein Leben so zu fuehren, dass ich anstaendig bestehen kann, wenn ich sterben muss. . . . . .

- - - - -

H0857-0081

Mil 12

Guenther Blumentritt
General der Infanterie
- - - - - - - - - - - - -

11. Juni 1946

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG

Ich, Guenther Blumentritt, geboren 10. 2. 1892 in Muenchen, erklaere an Eidesstatt:

"Gerichtsbarkeit" eines Oberbefehlshabers (vom Heer) einer Armee.

Folgendes Beispiel zeigt in Wahrheit die absichtlich herbeigefuehrte Unterbindung einheitlicher Gerichtsbefugnisse eines "Oberbefehlshabers" (vergleiche anliegende Skizze)

Dieses Beispiel ist keineswegs etwa willkuerlich konstruiert. Ich selbst war vom 3. 2. 45 bis 27. 3. 45 "Oberbefehlshaber der 25. Armee" in Holland. Mir unterstanden:

a) Inf.-Div. des Heeres

b) Marine-Landverbaende der Marine

c) Luftwaffenfeld-Divisionen

d) SS.

Ich hatte nur "Gerichtsbarkeit" ueber a), naemlich die Heeres- Divisionen, da ich und mein Stab Heeresoffiziere waren. Vorkommnisse disziplinarer Art bei der Marine wurden von ihr, bei der SS durch den hoeheren SS- und Polizeifuehrer beim Reichskommissar untersucht und behandelt. Vorkommnisse bei den Luftwaffen-Verbaenden mussten an die linke Nachbar-Armee ueberwiesen werden, naemlich das Fallschirm-A.O.K. 1, das dem Reichsmarschall unterstand.

Aehnliche Beispiele finden sich ueberall dort, wo

a) Heeres-Verbaende,

b) Marine-Verbaende,

c) Luftwaffen-Verbaende, (einschliesslich Fallschirmjaeger, Luftwaffen-Feld-Divisionen pp)

H0857-0082

d) SS-Verbaende,

e) O.T. und Reichsarbeitsdienst,

f) ab 1944 "Volks-Grenadier-Divisionen"

durch die Lage im Bereich einer Armee gemeinsam zum Einsatz kamen. Der "Oberbefehlshaber" war, wenn er vom Heere stammte, was meist der Fall war, nur "Gerichtsherr" ueber seine "Heeres-Verbaende". (Die oben erwaehnten verschiedenen Arten von Verbaenden hatten auch taktisch eigenen Meldeweg, berichteten neben der Armee direkt an ihre obersten Stellen. Sogar die Verpflegung war fuer a) bis f) verschiedenartig.

gez. Blumentritt

Subscribed and sworn to before me this 15th day of June 46

gez. Robert B. Stannes

1st Lt. 01384783

I, Paul Schmidt, duly conversant with the English and German languages certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

gez. Dr. Paul Schmidt

H0857-0083

Gerichtsbarkeit eines Oberbefehlshabers (Beispiel)

"Oberbefehlshaber" (Heer)
3. Armee

I. A.K. (Heer)			II. SS-Korps (SS)			III. Fallschirm-Korps (Luftwaffe)		
50. Inf. Div. (Heer)	2. Marine-Div. (Marine)	3. Fallschirmjaeger-Div. (Luftwaffe)	2. SS-Div. (SS)	8. Inf. Div. (Heer)	1. Luftwaffenfeld-Div. (Luftwaffe)	Volksgrenadier-Div. (Heer u. SS)	6. Inf. Div. (Heer)	1. Fallschirmjaeger-Div. (Luftwaffe)
dem I. A. K. und Oberbefehlshaber	nur der Marine	nur der Luftwaffe	nur der SS	nur dem Oberbefehlshaber	nur der Luftwaffe	nur dem Oberbefehlshaber mit Meldung an Himmler	nur dem Oberbefehlshaber	nur dem III. Fallschirm-Korps

Der "Oberbefehlshaber der Armee" (Heer) ist also nur "Gerichtsherr" ueber: I. A.K. (Heer), 50. Inf.Div. (Heer), 8. Inf.Div. (Heer), Volksgrenadier-Div. (halb Heer, halb Himmler), 6. Inf.Div. (Heer).
Er hat keine Gerichtsbarkeit ueber II. SS-Korps und III. Fallschirmkorps (Luftwaffe) und nicht ueber 2. Marine-Div. (Marine), 3. Fallschirm-Jaeger-Div. (Luftwaffe), 2. SS-Division (SS), 1. Luftwaffenfeld-Div. (Luftwaffe), 1. Fallschirmjaeger-Div. (Luftwaffe), Volksgrenadier-Div. nur neben Mitteilung an Himmler!

H0857-0084

Aussage des Generals der Flieger

KOLLER

vom 25. Maerz 1946

(Dokument Jo 58)

H0857-0085

A B S C H R I F T

Prof. Dr. E x n e r
Verteidiger A. J o d l

Nuernberg, 4.1.1946

Neuentwurf (Aenderung Ziff.2)

Herrn

General der Flieger K o l l e r

zul. Chef des Generalstab es der Luftwaffe

(Berchtesgaden)

1.) Seit wann sind Sie Chef des Generalstabes der Luftwaffe?

2.) Ist Ihnen bekannt, dass unter Ihrem Vorgaenger, dem verstorbenen General Korten, der Fuehrer im Juni 1944 folgende Frage zu pruefen anordnete?

Soll befohlen werden, gewisse feindliche Tiefflieger, die sich voelkerrechtswidrig verhalten, der Volkswut zu ueberlassen? (Es handelt sich um Flieger, welche die Zivilbevoelkerung, Krankenhaeuser und Lazaerette, sowie Zuege des oeffentlichen Verkehrs angreifen).

3.) Ist es richtig oder nicht, dass kein derartiger Befehl erlassen wurde?

4.) Ist Ihnen bekannt, dass der Chef des Wehrmachtfuehrungsstabes diese von GOEBBELS angeregte Frage sorgfaeltig pruefen liess und zu dem Ergebnis kam, dass man einen solchen Befehl nicht erlassen koenne und duerfe, weil
a) man gerade diese Tiefflieger nie lebend in die Hand bakaeme, sondern nur
b) die Gefahr bestuende, dass gegen alle feindlichen abgesprungenen Flieger so verfahren wuerde.

5.) Erinnern Sie sich, dass etwa in Maerz 1945 im Bunker der Reichskanzlei der Fuehrer Ihnen und der Luftwaffe Vorwuerfe machte, dass ein solcher Befehl nicht gegeben wurde?

(gez.) Exner

H0857-0086

Herrn Prof. Dr. Exner
Verteidiger A. J o d l

25.Maerz 1946

Zu Ihrer Anfrage vom 4. Januar 1946 aeussere ich mich wie folgt:

1. Vom 1.September 1943 bis 3. September 1944 war ich Chef des Luftwaffenfuehrungsstabes, ab 23.November 1944 Chef des Generalstabes der Luftwaffe.

2. Ich selbst war bei dieser Anordnung des Fuehrers nicht persoenlich zugegen. Ich erinnere mich jedoch, dass Gen. K O R T E N mir einmal sagte, dass der Fuehrer die Absicht habe, die genannten Flieger der Volkswut preiszugeben und wir uns wiederholt und laengere Zeit darueber ausgesprochen haben. Wir stimmten in der voelligen Ablehnung dieser Absicht ueberein. Unsere Gruende waren im wesentlichen:

   a) Voelkerrecht (Kriegsartikel)
   b) Unsoldatische, ausgefallene Absicht und im Widerspruch zu allen militaerischen Grundauffassungen
   c) Quelle von zahlreichen Missverstaendnissen, durch die auch andere, feindliche und eigene Flugzeugbesatzungen zu Schaden kommen muessten
   d) Auswirkung auf die eigenen (deutschen) Flugzeugbesatzungen, Ausloesen von Gegenmassnahmen auf der Feindseite, die wir weder gegenueber unseren Besatzungen noch ihren Angehoerigen verantworten konnten.
   e) Nachrichtengewinnung.

   Der Vorgang hat sich nach meiner Meinung etwa Anfangs Juli in BERCHTESGADEN abgespielt. Also nicht lange vor der Ruec verlegung nach Wolfschanze. Durch die anschliessenden Geschehnisse " Attentat auf den Fuehrer, die damit zusammenhaengenden Ereignisse, Tod Gen.KORTEN'S, Chefwechsel und mein Weggang aus dem OKL" habe ich die Angelegenheit damals dann aus dem Gesichtskreis verloren.

3. Ein derartiger Befehl ist meines Wissen damals nicht gegebe worden, sicher nicht vom Wehrmachtsfuehrungsstab, der dafuer meines Ermessens nach gar nicht zustaendig gewesen waere.
   Ich kann mich jedenfalls nicht daran erinnern, einen solchen Befehl gesehen zu haben.

4. Mir ist nicht bekannt, was Gen.Oberst Jodl als Chef des Wehrmachtsfuehrungsstabes in seinem Zustaendigkeitsbereich des OKW zur Pruefung dieser Frage angeordnet hat. Bei der Kenntnis der Person des Gen. Oberst und seiner in allen derartigen, schwierigen Fragen geuebten Sorgfalt unterstell ich eine eingehende Pruefung seinerseits als wahr, richtig und fuer den Gen.Oberst JODL selbstverstaendlich

5. Ja, ich erinnere mich ganz genau:
   a) Etwa Anfang bis Mitte Maerz 1945 wurde bei der "Lage" dem Fuehrer durch BORMANN eine Notiz aus der alliierten Presse-Reporterbericht vorgelegt. Sie enthielt in Kuerze

H0857-0087

dem Sinne nach:
Eine kurz vorher ueber Deutschland abgeschossene amerikanische Kampffliegerbesatzung war von vorrueckenden amerikanischen Truppen wieder aufgenommen worden. Sie hatte ausgesagt, dass sie von empoerten Personen der Bevoelkerung misshandelt worden sei, mit dem Tode bedroht und wahrscheinlich getoetet worden waere, wenn nicht deutsche Soldaten sie befreit und in Schutz genommen haetten.

BORMANN wies mit einigen Worten HITLER noch darauf hin, dass damit bestaetigt sei, dass die Soldaten in solchen Faellen gegen dieBevoelkerung einschreiten.

b) HITLER, ziemlich aufgebracht, wendete sich zu mir und sagte erregt:
" Ich habe schon einmal befohlen, dass die abspringenden Bombermannschaften nicht gegen die Bevoelkerung in Schutz genommen werden duerfen. Diese Leute morden nur deutsche Frauen und Kinder. Es ist unerhoert von deutschen Soldaten zum Schutz dieser Moerder gegen die in berechtigtem Hass handelnde eigene Bevoelkerung vorzugehen. Warum werden meine Befehle nicht ausgefuehrt?
Ueberrascht von diesem Angriff antwortete ich etwa:
"Ich kenne keinen solchen Befehl, ausserdem ist das praktisch unmoeglich."
HITLER aeusserte sich zu mir gewendet sehr laut und scharf.
"Der Grund, dass meine Befehle nicht ausgefuehrt werden, ist nur die Feigheit derLuftwaffe, weil die Herrn der Luftwaffe feige sind und Angst haben, es koennte ihnen auch einmal etwas passieren. Das Ganze ist nichts als ein Feigheitsabkommen zwischen der Luftwaffe und den englischen und amerikanischen Fliegern."

HITLER wendete sich dann auch an den zufaellig im Hintergrund anwesenden KALTENBRUNNER, diesen ansprechend und teilweise nicht ansehend und fuhr fort:

" Ich befehle hiermit, saemtliche in den letzten Monaten angefallenen Bomberbesatzungen und alle kuenftig noch anfallenden Besatzungen sind von der Luftwaffe sofort an den SD zu uebergeben und durch den SD zu liquidieren. Jeder, der meine Befehle nicht ausfuehrt oder gegen die Bevoelkerung vorgeht, wird mit dem Tode bestraft und ist selbst zu erschiessen."

HITLER aeusserte dann noch weiter, allgemein sprechend, seine Empoerung und seine Auffassung.Die versammelten Offiziere machten allgemein einen ueberraschten, ablehnenden Eindruck

H0857-0088

c) Nach Weitergang der Fuehrerlage habe ich KALTENBRUNNER zu einer Unterredung im Seitengang gebeten.

Wesentlicher Verlauf:

KOLLER: Diese Befehleauszufuehren ist unmoeglich. Die Luftwaffe macht da nicht mehr mit. Ich auf keinenFall und ich kann dasselbe vom Reichsmarschall sagen. Es ist voellig ausgeschlossen, dass die Luftwaffe dazu in irgend einer Form die Hand gibt.

KALTENBRUNNER: Der Fuehrer hat ganz falsche Vorstellungeh.Auch die Aufgaben des SD werden dauernd falsch verstanden. Derartige Dinge sind keine Angelegenheit des SD. Im uebrigen tut das kein deutscher Soldat, was der Fuehrer verlangt. Das liegt dem deutschen Soldaten nicht. Der bringt keine Gefangenen um, wenn es einzelne fanatische Parteigaenger des Herrn BORMANN versuchen, dann schreitet der deutsche Soldat dagegen ein. Der Fuehrer macht sich ein ganz falsches Bild von der Einstellung unserer Soldaten. Ausserdem werde Ich in der Sache selbst auch nichts tun. Faellt mir gar nicht ein. Wir muessen nur sehen, wie wir da wieder herauskommen, sonst laesst er ein Paar von uns als erste umlegen. Wir muessen Zeit gewinnen. ich gehe sowieso gleich wieder fuer laengere Zeit aus BERLIN weg.

KOLLER: Dann sind wir uns im Hauptpunkt einig. Dass Sie weggehen ist guenstig. Wir muessen aber dem Fuehrer gegenueber einen weiteren Ausweg haben, weil es moeglich ist, dass er schon morgen auf seinen Befehl zurueckkommt. Fuer spaeter, wenn es dann doch hart auf hart gehen sollte, muessen wir sehen, wie wir die Sache verhindern oder was uns passiert.

Auf meinen Vorschlag wurde beschlossen:
Es werden von der Luftwaffe und dem SD keine Anordnungen in der vom Fuehrer befohlenen Richtung gegeben. Abgaben an den SD-KEINE.Falls der Fuehrer auf seinen Befehl zurueckkommen sollte, dann zunaechst durch Darstellung folgender Art weiterungen zu verhindern:
Alle frueher angefallenen Gefangenen der fliegenden Besatzungen nicht in der Hand der Luftwaffe, sondern in Betreuung des BDE ueberall verstreut. Gefangenennahme-Zeiten nicht zentral bekannt. Daher Feststellen der in den letzten Monaten angefallenen Gefangenen nur schwer moeglich und zeitraubend. Auch Herausloesen ohne Aufsehen muesste eingehend vorbereitet werden Die neu anfallenden Besatzungen gehen automatisch zu Vernehmungsstellen.Diese sind auf Grund der Operationen in Verlegung. Verbindung ist schlecht.

H0857-0089

Darum eingehende Absprachen und Vereinbarungen mit dem SD notwendig. Um den Schein von Absprachen zu wahren, sollte der Ic des OKL zu einem Beauftragten von KALTENBRUNNER kommen, der aber erst bestimmt werden musste.

d) Nach der Fuehrerlage sprach ich Feldmarschall KEITEL im Zugang zum Bunker a n und sagte:
"Der Fuehrerbefehl ist irrsinnig.(KEITEL machte Zwischenbemerkung:"Das kann man wohl sagen") Die Luftwaffe wird ihr Waffenschild sauber halten. Den Befehl kann man nicht ausfuehren. Ich bin ueberzeugt, dass der Reichsmarschall ganz meiner Ansicht ist. Einen solchen Befehl und noch dazu mit solchen Strafdrohungen noch muendlich hinzuwerfen. Unter einen derartigen Befehl muss er seinen eigenen Namen schreiben. Ob er dann durchgefuehrt werden wird, steht offen, von der Luftwaffe jedenfalls nicht. Vom SD auch nicht, mit KALTENBRUNNER habe ich gesprochen."
Feldmarschall KEITEL:
"Solche Befehle will er dann nicht unterschreiben und alles soll immer am OKW haengen bleiben. Aber ich werde den Teufel tun, einen solchen Befehl herauszugeben."
KOLLER:
"Die Luftwaffe kann auf keinen Fall mittun.Eine solche Verantwortung werden wir uns nicht aufladen."
Feldmarschall KEITEL:
" Da haben Sie recht, ich auch nicht. Ich muss mir ueberlegen wie und was ich da machen kann."

Gespraech wurde abgebrochen, weil Keitel an ein Telephon gerufen wurde. KEITEL war sehr unwillig und verdrossen ueber den Fuehrerbefehl.

c) Nach einer Erfrischung in einem Seitenteil des Bunkers musste ich zu meiner Garderobe und dem Ausgang noch einmal durch den Vorraum vor dem Lagezimmer.HITLER kam zufaellig aus dem Zimmer, gab einer Ordonanz einen Auftrag und rief mich als ich vorueber ging. Die Tuer zum Lageraum stand offen, am Tisch sass LEY
HITLER sagte zu mir:
" Ich muss noch einmal auf meinen Befehl zurueckkommen. Ihr muesst mir alle helfen, so geht es nicht mehr weiter.Die Luftwaffe, oder doch die Reichsverteidigung hat versagt. Was soll ich gegen den furchtbaren Bombenterror tun, der nur deutsche Frauen und Kinder mordet?".
KOLLER:
" Die Luftverteidigung und unsere Besatzungen tun was sie koennen und was menschenmoeglich ist. Die bei uns versaeumte Luftruestung, die augenblicklich technische und zahlenmaessige feindl. Ueberlegenheit lassen sich aber nicht von heute auf morgen beseitigen, oder aendern. Wenn die Strahlerverbaende endlich staerker herauskommen, wird die Luftlage ueber Deutschland fuer uns wieder besser werden.

HITLER: Darauf kann ich nicht warten. Ich kann das Fortbestehen dieser Luftlage vor dem deutschen Volk nicht mehr verantworten. Wenn diese

H0857-0090

Flieger merken, dass sie als Terroristen liquidiert werden, dann werden sie es sich ueberlegen noch hereinzufliegen.

KOLLER:
" Das werde die Luftlage bestimmt nicht bessern, sondern im Gegenteil noch verschaerfen."

HITLER:
" Nein, so wie die Japaner es gemacht haben,das ist das Richtige."

HITLER war entgegen seiner Haltung in der Lage nunmehr ruhig. Er zeigte eine zugaengliche Miene. Erfahrungsgemaess konnte man mit ihm allein aber reden als im Beisein vieler Personen. Ich hielt es daher fuer einen guenstigen Augenblick, das Gesamtproblem anzuschneiden und fuehrte aus.
"Wenn ich meine Auffassung vortragen darf, so ist es die,dass es so nicht gehen wird. Solche Massnahmen stehen in so krassem Widerspruch zu Erziehung, Fuehlen und Denken aller Soldaten, dass sie nicht durchfuehrbar sind.Man kann Soldaten nicht Kriegsartikel und anstaendige Haltung eintrichtern und dann Handlungen befehlen, die jedem gegen den Strich gehen. Sie duerfen nicht vergessen, mein Fuehrer, dass die feindlichen Flieger genauso Befehle ausfuehren und ihre Pflicht tun wie die unseren. Wenn sie abgeschossen sind oder notlanden, sind sie wehrlose und waffenlose Gefangene. Wir stuenden wir vor der Welt da? Und die erste Massnahme der Gegner wuerde sein, dass sie unsere fliegenden Besatzungen genau so behandeln. Das kann man unseren Maennern und ihren Angehoerigen ebensowenig gegenueber verantworten. Die ganze Einsatzfreude und Disziplin wuerde schlagartig zu Grunde gehen."
Bis dahin hatte der Fuehrer mich nicht unterbrochen. Nachdem er mich zuerst angesehen hat,sah er nachher beiseite und machte einen abwesenden Eindruck. Er hatte aber doch zugehoert und unterbrach mich jetzt und sagte ruhig und mit ernster Miene:
"Also die Luftwaffe hat doch Angst. Das ist ja alles sehr recht, aber ich bin verantwortlich fuer den Schutz des deutschen Volkes und habe sonst keine Mittel."
HITLER wandte sich ab und ging in das Lagezimmer zurueck.
f) Nach Ankunft im Hauptquartier OKL (Kurfuerst) habe ich Oberst v. BRAUCHITSCH unterrichtet ueber die Vorgaenge und ihn beauftragt, dem Reichsmarschall sobald als moeglich darueber zu melden. Ich selbst konnte im Augenblick den Reichsmarschall nicht erreichen. Bei dem Gespraech brachte auch BRAUCHITSCH seine ablehnende Haltung gegenueber dem Befehl des Fuehrers zum Ausdruck.

g)Etwa 1 - 2 Stunden spa eter rief mich der Reichsmarschall an und begann sein Gespraech mit den folgenden Worten:
"Sagen Sie einmal, ist er denn jetzt ganz wahnsinnig geworden."

H0857-0091

Es war ganz klar, wer gemeint war. Ich meldete dem Reichsmarschall noch einmal persoenlich die wesentlichen Vorgaenge und die Aussprache mit KALTENBRUNNER und fuegte hinzu:
Ich werde diesen Befehl oder Arbeiten dazu nicht ausfuehren. Ich werde bemueht sein, taktisch so zu handeln, dass jedenfalls zunaechst Zeit gewonnen wird und moeglichst keiner von uns unter die Raeder kommt. Vielleicht kommt der Fuehrer nach der letzten Aussprache nicht mehr auf seinen Befehl zurueck. Wenn aber, dann kann es sehr hart werden, und Sie muessen selbst zum Fuehrer. Was der Fuehrer befohlen hat, darf jedenfalls nicht passieren.
Der Reichsmarschall aeussterte sich sehr ablehnend gegen diese Haltung HITLER'S, stimmte mir in allen Punkten zu. Er befahl mir so zu handeln, wie vorgeschlagen, ihn gegebenenfalls sofort zu unterrichten und beendete das Gespraech mit den Worten:
" Das ist alles wahnsinnig und kann nicht durchgefuehrt werden."
h) Massnahmen gegen alliierte Flieger auf Grund des genannten Fuehrerbefehls sind weder von der Luftwaffe noch vom SD getroffen worden. Dem BDE, oder dessen Dienststellen ist der Befehl, nach meiner Ansicht, gar nicht bekannt geworden, da der BDE in der Fuehrerlage gar nicht anwesend war, und der Befehl vom OKW nicht weitergegeben worden ist.

HITLER kam spaeter weder dem Reichsmarschall noch mir, noch meinem Stellvertreter gegenueber auf seinen Befehl zurueck. Ich glaube auch KALTENBRUNNER gegenueber nicht. Allerdings habe ich mit diesen nie mehr ueber diesen Vorfall gesprochen. Ob HITLER das bewusst unterlassen hat, oder ob er im Drange der Ereignisse darauf vergessen hat, vermag ich nicht zu beurteilen.

i) Vielleicht 14 Tage bis 3 Wochen spaeter erging meines Wissens eine Weisung (Ich glaube Fernschreiben) des OKW, in der nach meiner Erinnerung der Reporterbericht, der den Anlass gegeben hatte, erwaehnt war. Dabei war zum Ausdruck gebracht, dass der Fuehrer sein Missfallen darueber ausgesprochen habe, dass deutsche Soldaten gegen die eigene Bevoelkerung vorgehen.
Von den Hauptpunkten des Befehles, den HITLER gegeben hat, war keine Rede. Wenn ich mich recht entsinne, war die Weisung von KEITEL unterschrieben und nicht anders aufzufassen, wie eine gewisse Deckung gegenueber dem Fuehrer.

Gen. Oberst. JODL hatte nach meiner Meinung mit dem ganzen Vorgang nichts zu tun.

(Handschriftlich) KARL KOLLER
gez. Karl Koller
General der Flieger.

H0857-0092

Dokument Mil 14

A U S Z U G

aus "Dokumente der deutschen Politik",

Band 9, Teil I, Seiten 158 - 166.

H0857-0093

Seite 158 - 159:

Der Chef

des Oberkommandos der Wehrmacht. F. H. Qu., den 11. Mai 1941

WFST/Abt. L (I Op) Geheime Kommandosache.

Nr. 00 886/41 g. Kdos.

An den Herrn Reichsminister des Aeussern.

Sehr verehrter Herr Reichsminister,

Das Oberkommando der Wehrmacht beobachtet seit Monaten mit staendig wachsender Besorgnis die Entwicklung, die der Aufmarsch russischer Streitkraefte entlang der deutschen Ostgrenze nimmt.

Nach den hier vorliegenden Meldungen befanden sich bei Kriegsausbruch 1939 etwa 77 russische Schuetzen-Divisionen im europaeischen Russland, davon nur wenig mehr als die Haelfte im west-russischen Grenzraum. Nach Beendigung des Polenfeldzuges erhoehte sich diese Zahl auf 114. Wenn das Oberkommando der Wehrmacht damals eine gewisse Begruendung dieser Massnahme in der allerdings fast kampflosen Besetzung Ost-Polens durch russische Truppen sah, so musste es nach planmaessigem Abschluss dieser Operationen mit um so groesserem Befremden ein noch weiteres Anwachsen dieser Zahl auf 121 feststellen.

Seit Beginn dieses Jahres aber liefen fast taeglich beim Oberkommando der Wehrmacht von allen Teilen der Grenze Meldungen ein, die in ihrer Gesamtauswertung das Bild einer umfassenden russischen Truppenkonzentration an der deutschen Ostgrenze

H0857-0094

ergaben. Unter ruecksichtslosem Abtransport von Schuetzen-, mot. und Pz.-Divisionen aus dem asiatischen Raum und Kaukasien - besonders nach dem russisch-japanischen Nichtangriffspakt) - erhoehte sich die Zahl allein der festgestellten Schuetzen-Divisionen im europaeischen Russland am 1. 5. 1941 auf 143. Davon befanden sich 119 Divisionen im deutsch-russischen Grenzraum.

Bei den Pz.-Brigaden und Pz.-Divisionen ist diese wachsende Schwerpunktbildung noch erheblich ausgesprochener. Seit Jahresbeginn befinden sich fast saemtliche ueberhaupt festgestellten mot. und Pz.-Einheiten in West-Russland. Hinzu kommen weitere 20 Kav.-Divisionen und mehrere Fallschirm-Bataillone.

Eine gleiche Entwicklung ist auch bei der russischen Luftwaffe zu erkennen. Mit der staendig zunehmenden Anhaeufung leichter Fliegerverbaende zur Unterstuetzung des Heeres laesst der rasche Fortgang des Ausbaues der Bodenorganisation in Grenznaehe die Vorbereitung weitreichender Bombenangriffe starker Kampffliegereinheiten in das Deutsche Reich hinein erkennen.

Weiterhin weist das Oberkommando der Wehrmacht erneut auf die wiederholten Aeusserungen hoeherer sowjetrussischer Offiziere hin, die bei Planspielen und Truppenuebungen offen von einer baldigen russischen Offensive sprachen.

Das Oberkommando der Wehrmacht ist durch diese Tatsachen in Verbindung mit den dem Auswaertigen Amt laufend mitgeteilten Grenzverletzungen sowjetrussischer Flugzeuge und Soldaten zu der Ueberzeugung gekommen, dass dieses einer Mobilmachung praktisch gleichkommende Ausmass des russischen Aufmarsches an der

H0857-0095

deutschen Ostgrenze nur noch als Vorbereitung fuer russische Offensivmassnahmen groessten Umfanges gedeutet werden kann. Die Gefahr eines bewaffneten Konflikts rueckt daher in bedrohliche Nache.

Der annaehernd abgeschlossene Aufmarsch ihrer Wehrmacht ermoeglicht der sowjetrussischen Staatsfuehrung dabei die freie Wahl des Angriffsbeginns. Entsprechende deutsche Gegenmassnahmen werden nunmehr unumgaenglich.

Heil Hitler

Ihr sehr ergebener

(gez.) Keitel.

H0857-0096

Seite 160 -164:

Oberkommando der Wehrmacht. Berlin, den 11. 6. 1941

Ausl. Nr. 212/41 g. Kdos. Chefs. Geheime Kommandosache.

Chefsache. Nur durch Offizier.

An die Reichsregierung, ueber den Herrn Reichsminister des Auswaertigen.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat die Reichsregierung fortlaufend daruber unterrichtet gehalten, wie sehr die militaerische Haltung Sowjetrusslands in wachsendem Masse einen bedrohlichen Charakter angenommen hat. Wenn die politische Haltung der Sowjet-Union ein wechselndes Gesicht zeigte und die Erfuellung der Vertraege auf wirtschaftlichem Gebiet im wesentlichen keine Veranlassung zu Beanstandungen gab, so hat sich doch inzwischen klar erwiesen, dass die militaerischen Massnahmen der Sowjet-Union eindeutig auf die Vorbereitung eines Angriffs auf das Deutsche Reich eingestellt sind.

Diese Entwicklung, die zu einem Grossaufmarsch der Roten Armee vom Schwarzen Meer bis zur Ostsee gefuehrt hat, stellt sich wie folgt dar:

Um die Jahreswende 1939/40 bestanden noch keine Besorgnisse fuer die Sicherheit der deutschen Ostgrenze. Die Sowjet-Union hatte bei der Liquidierung Polens eine aeusserlich freundschaftliche Haltung gezeigt. Bereits Anfang 1940 musste jedoch mit Befremden festgestellt werden, dass die Sowjet-Union nicht nur ihre Westgrenze stark zu befestigen begann, dass sie nicht nur die bekannte tote Zone entlang der Grenze schaffte und die Verlegung der

H0857-0097

Industrie in das Innere einleitete, sondern dass sie in immer steigendem Masse eine Verstaerkung der Grenztruppen vornahm.

Am 1. 9. 39 hatten in dem Gebiet westlich der Linie Archangelsk-Kalinin-Poltawa-Westspitze Krim gestanden:

44 Schuetzen-Divisionen,
20 Kavallerie-Divisionen und
3 motorisierte und Panzer-Brigaden.

Aus Anlass des Polenfeldzuges hat die Sowjet-Union bis zum 28. 11. 39 diese Truppen um 17 Divisionen und motorisierte und Panzer-Brigaden verstaerkt auf

76 Schuetzen-Divisionen,
21 Kavallerie-Divisionen und
17 motorisierte und Panzer-Brigaden.

Trotz der Beendigung des Polenfeldzuges wurden die Verstaerkungen in grossem Umfange fortgesetzt. So kamen bis zum 12. 3. 40 mindestens weitere 16, wahrscheinlich sogar 25 Divisionen und motorisierte Brigaden neu hinzu. Die Gesamtstaerke der sowjetrussischen Truppen im westlichen Grenzgebiet betrug danach Mitte Maerz 1940:

86 - 95 Schuetzen-Divisionen,
22 Kavallerie-Divisionen und
22 motorisierte und Panzer-Brigaden.

Nachdem anfaenglich die Zusammenarbeit der deutschen und sowjetrussischen Stellen an der neuen Grenze im fruheren Polen scheinbar foerderlich und reibungslos vor sich gegangen war, kam es

H0857-0098

im Winter 1939/40 immer haeufiger zu ernsten Zwischenfaellen. Diese Zwischenfaelle enthuellten eine ausgesprochene Abneigung und deutschfeindliche Einstellung der sowjetrussischen Grenztruppen. Ihr Verhalten war voellig unbegruendet, da man deutscherseits offen seine friedlichen Absichten zeigte und sich um ein friedliches Zusammenleben an der Grenze bemuehte. Waehrend die deutschen Grenzverletzungen sich meist als geringfuegig und immer als unbeabsichtigt erwiesen, waren die sowjetrussischen Grenzverletzungen viel zahlreicher, ungleich schwerer und hatten haeufig Todesfaelle auf deutschem Gebiet zur Folge. Erst auf ernstliche Vorstellungen der Deutschen Reichsregierung hin sind die sowjetrussischen Grenzverletzungen wenigstens zeitweise zurueckgegangen.

Bei der Besetzung der Baltischen Staaten durch Sowjet-Russland war durch Vertraege eine Hoechststaerke der Besatzung von insgesamt 70 000 Mann vereinbart worden. Diese Zahl ist zunaechst nicht einmal erreicht worden. So war die Staerke der Besatzungsarmee am 28. 11. 39 53 000 Mann und am 1. 2. 40 57 500 Mann. Die Besetzung ging widerstandslos vonstatten; auch in der weiteren Besatzungszeit ist es in den besetzten Gebieten niemals zu einem Zustand gekommen, der eine Erhoehung der sowjetrussischen Besatzungszahlen militaerisch erforderlich gemacht haben wuerde. Trotzdem ging die Sowjet-Union, nachdem sie die drei Laender voellig einverleibt hatte, daran, diese Gebiete mit einer ueberstarken Truppenmacht aller Waffengattungen zu besetzen. Im Fruehsommer 1940 hatte die Belegung eine Gesamtstaerke von rund 250 000 Mann erreicht; zur Zeit stehen schaetzungsweise 650 000 Mann in dem Gebiet der frueheren Baltischen

H0857-0099

Staaten. Eine weitere schwere Bedrohung Deutschlands stellte der Aufmarsch starker russischer Kraefte an der russisch-rumaenischen Grenze dar, der im Oktober 1940 begann. Als im September 1940 auf Wunsch der damaligen rumaenischen Regierung die Entsendung einer deutschen Militaermission nach Rumaenien erwogen und spaeter durchgefuehrt wurde, benutzte die Regierung der UdSSR. diesen Umstand zum Anlass, erhebliche Truppenmengen des Heeres und der Luftwaffe in Bessarabien und in der Bukowina an der rumaenischen Grenze zusammenzuziehen und dort zu belassen. Aufgabe dieser Kraefte war zunaechst, durch Ausuebung eines Drucks auf die Balkanstaaten den deutschen Einfluss auf dem Balkan zu mindern und die auf friedliche Durchfuehrung gerichteten Absichten Deutschlands auf dem Balkan zunichte zu machen. Seit dem immer staerker werdenden Auftreten englischer Kraefte in Griechenland bestand jedoch die Aufgabe der an der rumaenischen Grenze versammelten russischen Kraefte offensichtlich darin, bei der nach dem Putsch in Belgrad vom 27. Maerz 1941 unvermeidlich gewordenen bewaffneten Auseinandersetzung einzugreifen und, in westlicher Richtung vorstossend, die Verbindung mit der jugoslawischen Wehrmacht aufzunehmen sowie die deutschen Balkankraefte von ihren Nachschublinien abzuschneiden. Die Voraussetzungen fuer einen angriffsweisen Einsatz wurden geschaffen, grenznahe Flugplaetze angelegt, Versorgungsbasen geschaffen, Panzerverbaende herangefuehrt, die rueckwaertigen Verbindungen verbessert und zahlreiche Vormarschmoeglichkeiten durch das Gebirge zur Grenze geschaffen. Nur durch die schnellen und entscheidenden deutschen Waffenerfolge wurden diese Plaene durchkreuzt.

H0857-0100

Wie ein roter Faden zieht sich durch die Jahre 1940 und 1941 eine ununterbrochene Kette von Verletzungen der deutschen Hoheitsgrenze durch die sowjetrussische Luftwaffe. So ist allein im Monat Mai 1941 die deutsche Grenze von sowjetrussischen Flugzeugen 27mal ueberflogen worden. Auch die Grenzverletzungen durch sowjetrussische Soldaten lebten mit Beginn des Jahres 1941 wieder auf und nehmen allmaehlich unertraegliche Formen an.

Ein eindringliches Bild der ausserordentlichen sowjetrussischen Truppenzusammenziehungen an der Westgrenze gibt die nachstehende Aufstellung:

1. 9. 39:

44 Schuetzen-Divisionen,
20 Kavallerie-Divisionen,
3 motorisierte und Panzer-Brigaden
(zusammen ca. 65 Divisionen).

28.11. 39:

76 Schuetzen-Divisionen,
21 Kavallerie-Divisionen,
17 motorisierte und Panzer-Brigaden
(zusammen ca. 106 Divisionen).

1. 5. 41:

118 Schuetzen-Divisionen,
20 Kavallerie-Divisionen,
40 motorisierte und Panzer-Brigaden
(zusammen ca. 158 Divisionen).

H0857-0101

Das Oberkommando der Wehrmacht hat angesichts dieser Truppenverstaerkungen der Roten Armee nach und nach erhebliche Kraefte an die deutsche Ostgrenze verlegen muessen. Diese Umgruppierung ist unmittelbar und ausschliesslich durch den bedrohlichen sowjetrussischen Aufmarsch veranlasst worden.

Der Bedrohung, die aus dem Aufmarsch der sowjetrussischen Armee fuer Deutschland erwaechst, entspricht der in ihr hochgezuechtete deutschfeindliche Geist, der dauernd geschuert und wachgehalten wird durch eine feindselige Propaganda. Hierfuer liegen zahllose Nachrichten auch von befreundeten und neutralen Beobachtern vor.

Daraus ergibt sich, dass der Aufmarsch der Roten Armee im wesentlichen als abgeschlossen angesehen werden muss. Denn von insgesamt

170 Schuetzen-Divisionen,
33 1/2 Kavallerie-Divisionen,
46 motorisierten und Panzer-Brigaden

befinden sich im westlichen Grenzgebiet:

118 Schuetzen-Divisionen,
20 Kavallerie-Divisionen,
40 motorisierte und Panzer-Brigaden,

im uebrigen europaeischen Russland nur

27 Schuetzen-Divisionen,
5 1/2 Kavallerie-Divisionen,
1 motorisierte und Panzer-Brigade,

H0857-0102

im Fernen Osten lediglich

25 Schuetzen-Divisionen,

8 Kavallerie-Divisionen,

5 motorisierte und Panzer-Brigaden.

Es ergibt sich also das Bild, dass der russische Aufmarsch immer naeher an die Grenze vorgeschoben worden ist. Die einzelnen Verbaende des Heeres und der Luftwaffe haben in sich nach vorne aufgeschlossen: grenznahe Flugplaetze sind mit starken Verbaenden der Luftwaffe belegt worden. Die Erkundungstaetigkeit hat auffallend zugenommen und ist teilweise durch hoechste Offiziere mit grossen Staeben ausgefuehrt worden.

Alle diese Tatsachen, verbunden mit dem in der russischen Wehrmacht gezuechteten Vernichtungswillen gegen Deutschland, zwingen notwendig zu dem Schluss, dass die Sowjetunion sich bereit macht, in jedem ihr geeignet scheinenden Augenblick zum Angriff gegen das Grossdeutsche Reich anzutreten.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht.

(gez.) Keitel.

H0857-0103

Seite 164 - 166:

Oberkommando der Wehrmacht. Berlin, den 20. 6. 41.

WFST/Abt. L (I Op) Geheime Kommandosache.

Nr. 001 161/41 g. K.

Betr.: Sowjetrussische Grenzverletzungen.

An das Auswaertige Amt, z. H. Herrn Botschafter Ritter.

Am 17. Juni 1941 um 8.25 Uhr ueberschritten bewaffnete russische Soldaten im Abschnitt des deutschen VI. A. K. oestlich der Rominтener Heide bei Eiszeryszki (15 km west. Kalvarija) die russische Grenze und bewegten sich sichernd auf deutschem Gebiet. Als deutsche Posten Gewehrschuesse auf die russischen Soldaten abgaben, nahmen sie Deckung. Nach einem kurzen Feuergefecht zogen sich dann die Russen wieder auf ihr Gebiet zurueck.

Dieser Vorfall ist im Zusammenhang mit dem gerade gegenueber Ostpreussen besonders massierten Aufmarsch sowjetrussischer Kraefte ein erneutes Anzeichen fuer die provokativen Absichten Sowjetrusslands.

Seit 11. Juni d. J. sind allein gegenueber dem Grenzabschnitt Suwalki - Memel 20 Inf.-Div., 2 Pz.-Div. und 5 Pz.-Brigaden einwandfrei festgestellt.

In dem weit nach Westen vorspringenden Bogen um Bialystok sind 19 Inf.-Div., 7 Kav.-Div., 4 Pz.-Div. und 5 Pz.-Brigaden zusammengezogen.

H0857-0104

Dahinter um Baranowitschi ist eine Reserve-Armee von 10 Inf.-Div. und 2 Pz.-Brig. versammelt.

Daraus geht hervor, dass sich jeden Augenblick eine ungeheure sowjetrussische Truppenmacht, die in 4 Armeen gegliedert ist und

49 Inf.-Div., darunter zahlreiche motorisierte,
3 Pz.-Div.,
12 Pz.-Brigaden und
7 Kav.-Div.

umfasst, von Osten und Suedosten her gegen Ostpreussen und gegen das Muendungsgebiet von Bug und Narew noerdlich Warschau in Bewegung setzen kann.

Ein solcher Angriff kann nach den vorliegenden Meldungen ueber die Belegung der sowjetrussischen Flugplaetze noerdlich der Pripet-Suempfe von nahezu 2000 Flugzeugen unterstuetzt werden.

Dass auch an der gesamten uebrigen Ostfront die sowjetrussischen Kraefte in aehnlicher, wenn auch nicht solch ausgesprochener Masse konzentriert sind, wurde dem Auswaertigen Amt schon am 11. Mai eingehend erlaeutert. In den letzten Wochen hat sich das Lagebild ueber den Aufmarsch der Sowjettruppen nur insofern geaendert, als in Suedbessarabien ausschliesslich schnelle Kraefte (Panzer-Div. und -Brigaden sowie motorisierte und Kav.-Div.) versammelt sind, was eindeutig auf offensive Absichten schliessen laesst.

Abschliessend muss das Oberkommando der Wehrmacht feststellen, dass eine derartige militaerische Situation einem Staate gegenueber, mit dem ein Freundschaftspakt besteht, als einzigartig

H0857-0105

zu bezeichnen ist.

Es kann kein Zweifel darueber bestehen, dass Sowjetrussland diesen Pakt seit Monaten nurmehr als eine Sicherung betrachtet hat, um moeglichst ungestoert im Sinne Englands den gewaltigsten militaerischen Aufmarsch seiner Geschichte gegen Deutschland zu vollziehen.

Die Sicherheit des Reiches macht es erforderlich, diese Bedrohung unverzueglich zu beseitigen.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht.

I. A.: (gez.) Jodl.

H0857-0106

A U S Z U G

aus PS 1[illegible]2

(G B 88)

A b s c h r i f t.

Tagebuch General Jodl (WFA): umfasst

Zeit vom 1.2. - 23.5.1940

.....

24. 5. Lage im Osten wird durch russischen Aufmarsch gegen Bessarabien bedrohlich.

.....

H0857-0107

A U S Z U G

aus Dokument 447-PS

Seite 1 - 2

(U S A 135)

H0857-0108

Seite 1 - 2

Oberkommando der Wehrmacht

WFST/ Abt.L (IV/Qu)
44125/41 g.K.Chefs.

Geheime Kommandosache
Chefsache!
Nur durch Offizier!

F.H.Qu., den 13. Maerz 1941

5 Ausfertigungen

4. Ausfertigung

Bezug: WFST/Abtl.L (I) Nr.33408/40
g.K. Chefs. v. 18.12.40

Weisungen.

Richtlinien auf Sondergebieten

zur Weisung Nr. 21

(Fall Barbarossa)

I. Operationsgebiet und vollziehende Gewalt.

. . . . .

2.) Das im Zuge der Operationen zu besetzende russische Gebiet soll, sobald der Ablauf der Kampfhandlungen es erlaubt, nach besonderen Richtlinien in Staaten mit eigenen Regierungen aufgeloest werden. Hieraus folgert:

a) Das mit dem Vorgehen des Heeres ueber die Grenzen des Reiches und der Nachbarstaaten gebildete Operationsgebiet des Heeres ist der Tiefe nach soweit als moeglich zu beschraenken. Der Ob.d.H. hat die Befugnis, in diesem Gebiet die vollziehende Gewalt auszuueben mit der Ermaechtigung, sie auf die Oberbefehlshaber der Heeresgruppen und Armeen zu uebertragen.

b) Im Operationsgebiet des Heeres erhaelt der Reichsfuehrer SS zur Vorbereitung der politischen Verwaltung Sonderaufgaben im Auftrage des Fuehrers, die sich aus dem endgueltig auszutragenden Kampf zweier entgegengesetzter politischer Systeme ergeben. Im

H0857-0109

Rahmen dieser Aufgaben handelt der Reichsfuehrer SS selbstaendig und in eigener Verantwortung. Im uebrigen wird die dem Ob.d.H. und den von ihm beauftragten Dienststellen uebertragene vollziehende Gewalt hierdurch nicht beruehrt. Der Reichsfuehrer SS sorgt dafuer, dass bei Durchfuehrung seiner Aufgaben die Operationen nicht gestoert werden. Naeheres regelt das OKW mit dem Reichsfuehrer SS unmittelbar.

c) Sobald das Operationsgebiet eine ausreichende Tiefe erreicht hat, wird es rueckwaerts begrenzt. Das neubesetzte Gebiet rueckwaerts des Operationsgebietes erhaelt eine eigene politische Verwaltung. Es wird entsprechend den volkstumsmaessigen Grundlagen und in Anlehnung an die Grenzen der Heeresgruppen zunaechst in Nord (Baltikum), Mitte (Weissrussland), und Sued (Ukraine) unterteilt. In diesen Gebieten geht die politische Verwaltung auf Reichskommissare ueber, die ihre Richtlinien vom Fuehrer empfangen.

3.) Zur Durchfuehrung aller militaerischen Aufgaben in den politischen Verwaltungsgebieten rueckwaerts des Operationsgebietes werden Wehrmachtbefehlshaber eingesetzt, die dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht unterstehen.

. . . . .

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

gez. K e i t e l

- - - - -